



DORFZYTIG WARTH-WININGE
mit offiziellen Mitteilungen der Gemeinde



Let's Fätz in Aktion Seite 3

Bundesrat Maurer in Warth-Weiningen Seite 9

Gourmet-Wanderung Seite 33





UNTERHALT & PFLEGE

UMÄNDERUNGEN

NEUANLAGEN

TEICH & POOL

PLANUNG

Markus Stieger AG
Dorfstrasse 40
8532 Warth
052 747 21 21
www.stieger-ag.ch



**IHR GARTENBAU-PROFI
AUS DER NACHBARSCHAFT**



SYSTEM KÄLTE AG

Klima Kälte Wärmetechnik

Vogelhalde 16 • CH-8532 Warth • systemkaelte.ch

Hotline +41 52 740 02 77



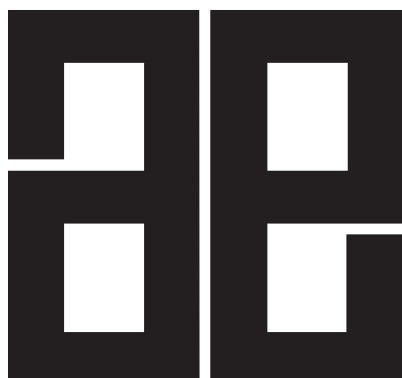
TSCHANEN

baut Ihre Visionen

Tschanen AG Müllheim | Hans Wild AG Weiningen | www.tschanengruppe.ch

Neu- und Umbau
Sanierung / Renovation
Landwirtschaftsbau
Ingenieurtiefbau
Allgemeiner Tiefbau
Erschliessung
Bauservice / Kundenarbeiten
Bauberatungen

max aeschbacher AG



Ihr Schreiner für

Küche
Bad und
Fensterbau

8532 Weiningen
aeschbacher-ag.ch





Aleena Wegmann und Aleena Krähemann sind zuversichtlich, dass es mit der Band weitergeht

In Warth-Weiningen leben Menschen mit unterschiedlichen, meist von der Öffentlichkeit unbemerkten Talenten. Aleena Krähemann und Alina Wegmann singen erfolgreich in einer Band.

Text und Bilder Christine Luley

Im Garten sitzen zwei 15 und 16jährige Teenager. Sie sind ein kleines bisschen nervös, denn man wird nicht jeden Tag interviewt. Aleena Krähemann und Alina Wegmann spielen und singen in der Schülerband «Let's Fätz» aus Hüttwilten. Dazu gehören zudem Géraldine Sprenger, Ruth-Elena Kirchmeier, Shana Schnider und Alexander Pauli. Zusammengefunden haben sich die jungen Talente vor einem Jahr, dank dem Wahlpflichtfach Musik in der dritten Oberstufe unter der Leitung von Daniela Link.

An Bühnenerfahrung mangelt es den Teenagern nicht. Sie sind bereits zweimal im Casino aufgetreten, einmal an einer Jahresversammlung und an einer Lehrabschlussfeier. Der Höhepunkt aber war die Teilnahme an der Rocknacht im Restaurant Hirschen in Hüttwilten. «Das war eine tolle Erfahrung», sagen Aleena und Alina. «Wir sind ganz unbefangen hingegangen und realisierten gar nicht, dass die Gruppen «Peacocks» und «Ashtray» einen grossen Namen in der Rockszene haben». Die beiden Wartherinnen fühlen sich nach einem Konzert glücklich, ir-

gendwie erleichtert, finden es aber auch schade, «dass der Auftritt vorbei ist».

Neuer Lebensabschnitt

Das Weiterbestehen ihrer Band steht an einem Scheidepunkt. Die Schule ist zu Ende und die Jugendlichen schlagen unterschiedliche Wege ein. Aleena Krähemann besucht die Pädagogische Maturitätsschule in Kreuzlingen und Alina Wegmann beginnt eine Lehre als tiermedizinische Praxisassistentin. Sie wollen dennoch weitermachen; suchen aktiv Verstärkung. Jemanden, der Freude an Musik, vor allem an Gesang oder Gitarre hat, denn zwei Bandmitglieder verabschieden sich definitiv. Die verbleibenden Musiker sind begeistert, dass sich ihre Lehrerin weiterhin engagieren würde.

Aleena und Alina sprechen voller Begeisterung von ihrer Lehrerin, dass sie ihnen viel beigebracht hat. «Daniela Link ist Frontfrau in der fünfköpfigen Band «Soulessence» und die pflegen Jazz, Blues, Soul und Swing». –



«Sie hat uns Schülern und Schülerinnen die Wahl gelassen, welches Instrument wir spielen wollten». Aleena spielte bereits Gitarre. «Frau Link zeigte mir die Grundlagen beim Bass». Der Schwerpunkt von «Let's Fätz» liegt beim mehrstimmigen Gesang. Die Besetzung am Schlagzeug und an der Bassgitarre wechselt immer mal wieder. Die Lehrerin hat die Leitung am Piano.

Sie wollen weitermachen

Zum Repertoire gehören Stücke wie: «Love runs out» von One Republic, «Proud Mary» von Creedence Clearwater Revival, und «Somethings got a hold on me» von Christina Aguilera. «Wir sind alle auf dem gleichen Weg und harmonieren gut», beschreiben Alina und Aleena das Zusammenspiel. Die Gruppe hat jeweils entschieden, welche Stücke sie spielt und die Lehrerin eventuell Anpassungen an den Akkorden vorgenommen.

Noch ist «Let's Fätz» in den sozialen Medien nicht vertreten, und hat kein Video auf YouTube hochgeladen. «Weil es bisher noch keines gibt und uns Schülern die Zeit dazu fehlte.» Texte auswendig zu lernen ist für die beiden Sängerinnen kein Problem, das geht wie von selbst, sie hören ein Lied ein paar Mal. «Manchmal läuft mir die Melodie nach und ich singe sie auf dem Velo», sagt Alina. Vorbilder haben sie keine und wählen die Musik je nach Stimmung. In ihrer Freizeit spielt Alina Volleyball und schreibt und Aleena spielt im Jugendtheater und tanzt gerne. «Musik ist irgendwie wie Medizin», finden die jungen Frauen, «denn sie beruhigt und spornt auch an». Sie bezeichnen sie auch als Sprache des Gefühls, weil sich Emotionen damit ausdrücken lassen. ■

Impressum räblus Nummer 92

Herausgeber Redaktionsteam räblus:

Christine Luley / Vorsitz
Werner Bosshart
Franziska Fahrni-Kamnik
Alfons Lenz
Simon Fahrni / Inserate

Redaktion

Christine Luley
Tel 052 747 17 32
raeblus-redaktion@warth-weiningen.ch

Titelbild

Christine Luley
Bundesrat Ueli Maurer unterwegs im Geissel

Inserate

Simon Fahrni
Tel 052 720 79 73
raeblus-inserate@warth-weiningen.ch

Auflage

720 Ex., erscheint vierteljährlich

Layout

Andi Metzger
typografie metzger gmbh
St. Gallerstrasse 18, 8500 Frauenfeld

Druck

Genius Media AG
Zürcherstrasse 180, 8500 Frauenfeld

räblus Online Ausgabe
www.warth-weiningen.ch

Nächster Redaktionsschluss

Samstag, 28. Oktober 2017

Der Termin ist für alle Veröffentlichungen bindend. Bitte Textbeiträge als Worddokument, Fotos separat im JPG-Format und Inserate als PDF senden. Die definitive Text- und Bildauswahl, sowie auch allfällige Kürzungen ist Sache der Redaktion. Artikel werden nicht zum Gegenlesen angeboten.

Liebe Leserinnen und Leser

Sie erhalten die räblus frei Haus. Nicht zuletzt dank unseren Inserenten. Bitte berücksichtigen Sie diese Unternehmen bei Ihren nächsten Einkäufen.



Mitteilungen aus dem Gemeinderat

1. Baubewilligungen

Parz.-Nr.	Bauherr	Adresse	Bauvorhaben
606	Politische Gemeinde Warth-Weiningen	Schützenhaus Weiningen	Bau Hochblende
123	Frank Brüllhardt, Warth	Uesslingerstrasse 1, Warth	Erweiterung Terrasse, temporär von Juni bis August 2017
3	Stiftung Kartause Ittingen	Uesslingerstrasse, Warth	Projektänderung Lüftungsanlage, Umnutzung Buchbinderei, Umbau Müllerboden
713/714	TYMMO AG, Sonntal	Hohlgasse 1, Weiningen	Umbau bestehendes Wohnhaus

2. Ersatzwahlen Gemeinderat / Mitglied Wahlbüro

Der Gemeinderat hat die Ersatzwahl eines Mitglieds der Gemeindebehörde auf den 24. September festgelegt.

Der Gemeinderat hat den sofortigen Rücktritt von Ueli Morath infolge seiner Krankheit zur Kenntnis genommen. Der Rat spricht sein herzliches Beileid aus, da Ueli Morath am 04. Juni 2017 verstorben ist. Wahlvorschläge zur Aufnahme in die Namenliste sind bis spätestens 02. Oktober 2017 einzureichen. Entsprechende Formulare können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden und sind auch dort einzureichen. Die Vorgesprochenen sind mit Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Heimatort, Beruf und Wohnadresse zu bezeichnen. Der Vorschlag muss von mindestens zehn in der Gemeinde wohnhaften Stimmberechtigten unterzeichnet werden. Die Ersatzwahl für eine/n neue/n Urnenoffiziantin/en findet am 26. November 2017 statt.

3. Kindertagesstätte Pustebume

Der Rat hat der neuen Leistungsvereinbarung mit dem Verein Kindertagesstätte Pustebume zugestimmt.

4. Verlängerung Mietvertrag Asylantenwohnung

Die Katholische Kirchengemeinde FrauenfeldPLUS hat den Mietvertrag der Asylbewerberfamilie für die Kirchgasse 23, Warth, bis zum 31. August 2018 verlängert.

5. Thurgauer Kantonalbank – Anteil am Reingewinn

Die Thurgauer Kantonalbank meldet den Anteil der Gemeinde am Reingewinn 2016 der TKB. Der Gemeindeanteil beläuft sich auf CHF 33'492. Herzlichen Dank.

6. Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie – Inspektorat

Der FSKB stellt die Kontrollblätter der inspizierten Kieswerke und Abbaustellen der HASTAG (Zürich) AG, Birmsdorf ZH, und ESPA AG, Frauenfeld, zu. Die Inspektion wurde bestanden.

7. Verkehrsberuhigung Frohnwiesstrasse

Bei der Frohnwiesstrasse in Weiningen ist eine Verkehrsberuhigungsmassnahme durch eine Verengung geplant. Mit der Fertigstellung der neuen Mehrfamilienhäuser ist mit mehr Verkehr zu rechnen und die Strasse wird ausserdem als Schulweg von vielen Kindern benutzt.

8. Kantonales Tiefbauamt – Verkehrsanordnung

Das kantonale Tiefbauamt informiert mit Schreiben vom 08. Juni 2017 über die Verkehrsanordnung auf der Hauptstrasse Warth-Weiningen. Die Signalisation der Höchstgeschwindigkeit 50 km/h im Bereich Rohr wird ca. 50 m Richtung Norden versetzt.

9. Landhandel – Erwerb von 110 m² Land von den Erben des Ernst Meyer

Der Gemeinderat Warth-Weiningen hat dem Kaufvertrag zugestimmt, wonach die Erben des Ernst Meyer 110 m² Land der Liegenschaft Nr. 278 an die Politische Gemeinde Warth-Weiningen verkaufen.

10. Elektrizitätsversorgung – Energieliefervertrag 2018 – 2020

Der Gemeinderat Warth-Weiningen hat den Energieliefervertrag mit der EKT Energie AG, Arbon, für die Jahre 2018 – 2020 abgeschlossen.

11. Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat hat folgende Arbeiten vergeben:

- Neue Verteilkabine im Gebiet Breite an die Firma M. Schlatter AG, Uesslingen;
- Erneuerung der Wassersteuerung und Visualisierung im Geissel an die Firma Asprotec AG, Altnau.

12. Kantonales Laboratorium – Trinkwasseranalyse

Den Untersuchungsberichten des kantonalen Laboratoriums kann entnommen werden, dass die erfolgten Trinkwasserkontrollen beim Laufbrunnen in Wecking, beim Mehrfamilienhaus zum Homberg 3, Weiningen, und beim Volg, Warth, den lebensmittelrechtlichen Anforderungen entsprechen.

13. Perspektive Thurgau – Kennzahlen 2016

Die Perspektive Thurgau ist als Gemeindezweckverband eine Non-Profit-Organisation für Gesundheitsförderung, Prävention, Mütter- und Väterberatung, Paar-, Familien- und Jugendberatung sowie Suchtberatung. Die Perspektive Thurgau stellt die Kennzahlen der Gemeinde Warth-Weiningen fürs Jahr 2016 zu.

Mütter- und Väterberatung Top 3 Kontaktaufnahmegründe

Entwicklung	19
Ernährung	17
Gesundheit	14

Paar-, Familien- und Jugendberatung

	2015	2016
Anzahl Fallbearbeitungen	5	6
Anzahl Kontakte	34	36

Suchtberatung

	2015	2016
Anzahl Fallbearbeitungen	7	6
Anzahl Kontakte	54	82

Suchtberatung

Top 3 Kontaktaufnahmegründe

Alkohol	4
Cannabis	1
Nicht stoffgebunden	1

14. Staatskanzlei – Steuerstatistik und Mobilität / Verkehr

Bei fast allen Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau bleibt der Steuerfuss 2017 auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre fort, in denen es wenig Bewegung bei den Gemeindesteuerfüssen gab. Lediglich vier der 80 Thurgauer Gemeinden senkten ihren Steuerfuss für das Steuerjahr 2017 und nur von einer Gemeinde wurde er erhöht. Die Gemeinde Bettwiesen beschloss einen um 3 % höheren Steuerfuss. Eine Reduktion fand in den Gemeinden Uesslingen-Buch und Weinfelden (je -5 %), Homburg und Lengwil (je -2 %) statt.

Die niedrigsten Gemeindesteuerfüsse befinden sich in:

Horn	32 %
Warth-Weiningen	35 %
Tägerwil	35 %

Die höchsten Steuerfüsse 2017 weisen folgende Gemeinden auf:

Arbon	76 %
Raperswil	75 %
Romanshorn	72 %

Nachdem sich die Schulsteuerfüsse im Vorjahr in 12 der 74 Schulgemeinden erhöht hatten, war dies 2017 nur noch in sechs Schulgemeinden der Fall. Fünf dieser Erhöhungen gehen auf eine Sekundarschulgemeinde zurück, die sechste ist durch eine Änderung der Organisationsform begründet.

Auch die evangelischen Kirchgemeinden bewegten die Steuerfüsse 2017 kaum. Von den 64 evangelischen Kirchgemeinden senkte lediglich eine den Steuerfuss um 1 %, die übrigen hielten an den Werten des Vorjahres fest. Entsprechend liegt die Bandbreite der Steuerfüsse unverändert zwischen 9 % (1 Gemeinde) und 32 % (5 Gemeinden).

In 11 der 47 katholischen Kirchgemeinden profitieren die Steuerpflichtigen im Jahr 2017 von niedrigen Steuersätzen. Die Bandbreite liegt wie im Vorjahr zwischen 15 % und 30 % (je 2 Gemeinden).

Gleich wie bei den Teilsteuern sind auch die Gesamtsteuerfüsse (Summe aus Staats-, Gemeinde-, Schul- und Kirchensteuer) 2017 häufiger gesunken als gestiegen. Für die evangelische Bevölkerung fällt der Gesamtsteuersatz in jeder dritten Gemeinde tiefer aus, für die katholische Bevölkerung in knapp jeder zweiten Gemeinde.

Juristische Personen profitieren in 36 Gemeinden von einem tieferen Gesamtsteuersatz.

Die tiefsten Gesamtsteuerfüsse im Thurgau haben die Gemeinden

Bottighofen	237 %
Salenstein	241 %
Ermatingen	244 %
Münsterlingen	253 %
Warth-Weiningen	254 %
Horn	254 %
Neunforn	257 %

2016 durften sich 37 der 80 Gemeinden über eine Zunahme der Steuerkraft pro Einwohner freuen. Am stärksten legte die Steuerkraft in Warth-Weiningen zu, gefolgt von Eschensch, Bussnang, Bichelsee-Balterswil, Gottlieben, Zihlschlacht-Sitterdorf und Hüttwil.

Thurgauerinnen und Thurgauer sind täglich rund 40 Kilometer unterwegs. Die längsten Distanzen legen sie dabei für Freizeitaktivitäten und Arbeitsweg zurück. Überdurchschnittlich mobil sind Männer, Personen im erwerbsfähigen Alter, Vollzeitangestellte sowie Hochqualifizierte.

Fast drei Viertel der Tagesdistanzen werden mit dem motorisierten Individualverkehr zurückgelegt. Auf den öffentlichen Verkehr entfällt rund ein Fünftel der Tagesdistanz. Dabei nutzen Männer deutlich häufiger das Auto als Frauen, und auf dem Land ist die Bedeutung des Autos eher höher als in der Stadt.

Etwa 85 % der Thurgauer Haushalte besitzen mindestens ein Auto. Neun von zehn Erwachsenen sind fahrberechtigt. Jeder zweite Thurgauer hat ein ÖV-Abo, wobei das Halbtax-Abo am beliebtesten ist.

Im Schnitt legen Thurgauerinnen und Thurgauer täglich rund 2.5 Kilometer zu Fuss oder mit dem Velo zurück und sind dabei fast eine halbe Stunde unterwegs. Damit ist der Langsamverkehr, gemessen an der Unterwegszeit, ein bedeutendes Fortbewegungsmittel. 80 % der Haushalte besitzen mindestens ein Velo, 10 % ein E-Bike. ■

Drohnen / Multicopter

In vergangener Zeit gab es auf der Gemeindeverwaltung immer häufiger Fragen betreffend Drohnenflüge im Gemeindegebiet.

Drohnen sind ferngesteuerte, meist kleinere Fluggeräte. Sie sind rechtlich den Flugmodellen gleichgestellt. Bis zu einem Gewicht von 30 Kilogramm dürfen sie grundsätzlich ohne Bewilligung eingesetzt werden. Voraussetzung ist allerdings, dass der «Pilot» jederzeit Sichtkontakt zu seiner Drohne hat. Zudem herrscht im Umkreis von 5 Kilometern von Flugpisten Flugverbot und es dürfen keine Drohnen über Menschenansammlungen betrieben werden. Für Flüge über privatem Gelände und sobald Personen auf den Fotos erkennbar sind, wird eine Erlaubnis / Bewilligung benötigt.

Weitere Information finden Sie unter Admin.ch unter folgendem Link: <https://www.bazl.admin.ch/bazl/de/>

home/gutzuwissen/drohnen-und-flugmodelle/allgemeine-fragen-zu-drohnen.html

Für Fragen wenden Sie sich bitte an rpas@bazl.admin.ch

Wir bitten Sie, diese Regelungen strikte einzuhalten. Anzeigen wegen Zuwiderhandlungen sind der Polizei zu melden. ■

Ersatzwahl Wahlbüro am 26. November 2017

Am 04. Juni 2017 ist der langjährige Urnenoffiziant Ueli Morath nach langer Krankheit verstorben. Für den Rest der Amtsperiode 2015-2019 ist daher eine Ersatzwahl vorzunehmen. Diese wurde auf den 26. November 2017 festgesetzt.

Personen, die sich für die Mitarbeit im Wahlbüro interessieren, können bis 02. Oktober 2017 bei der Verwaltung Wahlvorschläge zur Aufnahme in die Namenliste einreichen. Die entsprechenden Formulare können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden und sind auch dort wieder einzureichen.

Wenn Sie Freude haben, an den Abstimmungswochenenden aktiv mitzuarbeiten, haben Sie jetzt die Möglichkeit, sich für eine Kandidatur zur Verfügung zu stellen. Bei Fragen zur Mitarbeit im Wahlbüro steht Ihnen Gemeindepräsident Hans Müller gerne zur Verfügung.

Gemeinderat Warth-Weiningen ■

Fälligkeit der zweiten Steuerrate 2017

Wir danken allen, die uns die ersten beiden Steuerraten oder den ganzen Steuerbetrag für das Jahr 2017 fristgerecht überwiesen haben.

Alle anderen möchten wir daran erinnern, dass die zweite Rate der Staats- und Gemeindesteuern 2017 am 31. August 2017 zur Zahlung fällig wurde. Werden die erste und die zweite Rate trotz Mahnung nicht fristgerecht bezahlt, wird die ganze für die Steuerperiode in Rechnung gestellte Steuer zur Zahlung fällig. Die Fälligkeit gilt auch bei provisorischer Rechnungsstellung. Dies bedeutet, dass

auch bei provisorischen Steuerrechnungen die Betreuung eingeleitet werden muss.

Wir danken allen Steuerpflichtigen für die fristgerechte Bezahlung der Steuern.

Steueramt Warth-Weiningen ■

Glasfasernetz

Die Gemeindeverwaltung wird ans Glasfasernetz angeschlossen, die restlichen Haushalte voraussichtlich in den nächsten drei bis fünf Jahren. ■



Die Gemeindeverwaltung bleibt am 17. Oktober 2017 geschlossen

Die Verwaltung bleibt infolge der EDV- und Telefon-Umstellung am 17. Oktober 2017 den ganzen Tag geschlossen.

Ab dem 18. Oktober 2017 ist das Verwaltungspersonal während den offiziellen Öffnungszeiten und unter der neuen Telefonnummer 058 346 88 00 wieder für Sie erreichbar.

Herzlichen Dank für das Verständnis.

Gemeindeverwaltung
Warth-Weiningen ■

Neue Telefonnummer der Gemeindeverwaltung Warth-Weiningen

Die seit 23 Jahren in Betrieb stehende Telefonanlage der Gemeindeverwaltung wird am 17. Oktober 2017 ausgetauscht. Ab dem 18. Oktober 2017 sind wir unter folgenden Nummern erreichbar:

Gemeindeverwaltung	058 346 88 00
Gemeindepräsident	058 346 88 01
Gemeindewerke	058 346 88 05
(Dienstag ganzen Tag / Donnerstag morgens)	
FAX	058 346 88 49

Gemeindeverwaltung
Warth-Weiningen ■

Voranzeige

Die Budget-Gemeindeversammlung 2018 ist auf

Dienstag, 12. Dezember 2017,
angesetzt worden.

Sie werden wie gewohnt mit einer Botschaft zu diesem Anlass eingeladen. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum bereits heute.

Gemeinderat Warth-Weiningen ■

Neubemessung der Prämienverbilligung

Auch in diesem Frühjahr wurden den bezugsberechtigten Personen Antragsformulare für die Krankenkassen-Prämienverbilligung 2017 zugestellt.

Der Anspruch auf Prämienverbilligung 2017 aufgrund der vorjährigen provisorischen Steuerrechnung verfällt am 31.12.2017. Wenn das Formular nicht fristgerecht eingereicht wird, kann keine Neubemessung aufgrund der definitiven Schlussrechnung 2017 mehr verlangt werden.

Naturmuseum Thurgau

entdecken – begreifen – staunen

das ausgezeichnete Familienmuseum

Di–Sa 14–17 Uhr / So 12–17 Uhr
Freie Strasse 24 / Frauenfeld
www.naturmuseum.tg.ch

Thurgau



WÄRMETECHNIK GmbH
ERCHINGERSTRASSE 22
8500 FRAUENFELD
052 720 12 03



REGIONAL.

Hier ist unser Zuhause, hier sind wir verwurzelt, hier kennt man sich.
Seit über 50 Jahren.

GEIGES AG STRASSEN-, TIEF- UND FLUSSBAU Im Adli 9 8532 Warth www.geiges-ag.ch

Lassen sich für die Prämienverbilligung 2017, gestützt auf die definitive Steuerveranlagung 2017, verschlechterte wirtschaftliche Verhältnisse nachweisen, so können die betroffenen Personen innert 30 Tagen seit rechtskräftiger Schlussrechnung eine Neubemessung der Prämienverbilligung beantragen.

Krankenkassenkontrollstelle
Warth-Weiningen ■

Diebstahl - was tun?

Wenn Sie einen Diebstahl beobachtet haben und Hinweise auf den/die Täter vorhanden sind, alarmieren Sie bitte sofort die Kantonspolizei Thurgau über die Notrufnummer 117. Gleiches gilt für den Fall, dass aus einem anderen Grund ein sofortiges polizeiliches Eingreifen nötig ist.

Für alle anderen Fälle wenden Sie sich bitte für eine Anzeigenerstattung an einen Polizeiposten. Gewisse Diebstahlsanzeigen können Sie auch bequem und rund um die Uhr online über die Plattform www.suisse-epolice.ch erfassen.

Bitte beachten Sie: Falls Bank-, Post- oder Kreditkarten gestohlen worden sind, sollten diese so schnell wie möglich gesperrt werden, um einen Missbrauch zu verhindern! Gleiches gilt für Mobiltelefone.

Eine Übersicht über die verschiedenen Sperr-Nummern finden Sie unter folgendem Link:

https://kapo.tg.ch/public/upload/assets/35324/1612_Sperrnummern.pdf

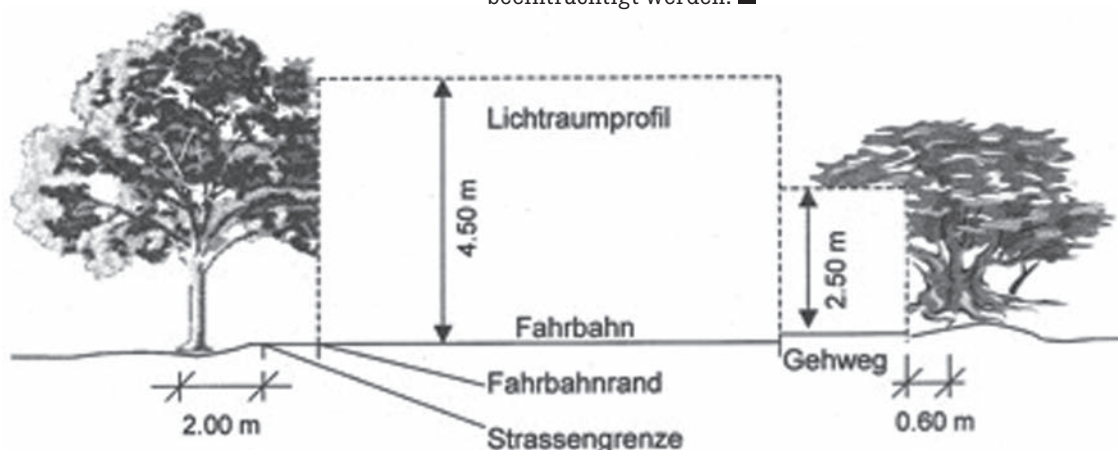
Zurückschneiden der Bäume, Hecken und Sträucher

Wir möchten die Gartenbesitzer und Anstösser an Strassen und Wegen daran erinnern, dass Bäume, Lebhecken und Sträucher so unter Schnitt zu halten sind, dass sie nicht in den Strassen- oder Wegraum hineinragen (§ 42 Strassengesetz). Wir bitten Sie, diesen Bestimmungen nachzukommen und die nötigen Rückschnittarbeiten vorzunehmen oder ausführen zu lassen.

Ab 01. Oktober 2017 wird unser Gemeindearbeiter Peter Nobs entsprechende Kontrollen durchführen.

Entlang von Strassen und öffentlichen Wegen gelten folgende Vorschriften:

- Im Sichtzonenbereich von Ausfahrten oder Strasseneinmündungen dürfen Mauern, Einfriedungen, Böschungen sowie Pflanzungen einschliesslich landwirtschaftlicher Kulturen höchstens 80 cm ab Strassenhöhe erreichen.
- Überragende Äste von hochstämmigen Bäumen sind im Fahrbahnbereich auf 4.5 Meter lichte Höhe und bei Wegen und Trottoirs auf 2.5 Meter lichte Höhe zu stutzen (nass).
- Lebhecken, Sträucher und ähnliche Pflanzen sind so unter Schnitt zu halten, dass sie **nicht** in den Strassen- oder Wegraum hineinragen.
- Landwirtschaftliche Kulturen von über 60 cm Höhe haben zur Strassengrenze als Abstand die halbe Endhöhe, mindestens jedoch 90 cm einzuhalten. Bei der Bewirtschaftung darf der Verkehr nicht beeinträchtigt werden. ■



Vorinformation Häckseldienst

Nächste Daten für den Häckseldienst

Samstag, 21. Oktober 2017
und

Samstag, 04. November 2017

Das Flugblatt wird rechtzeitig in alle Haushaltungen versandt.

Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldetalon des Flugblattes termingerecht an. Sie erleichtern uns damit die Organisation.

Besten Dank im Voraus. ■

Einwohnerkontrolle**Zugezogen Mai 2017 – Juli 2017**

Anderegg Nadia, Im Geeren 9, Weiningen
 Argast Gregory, Hauptstrasse 40, Weiningen
 Arnold Martina, Käsereistrasse 7, Weiningen
 Balimann Michael, Repàková Lenka und Balimann Elina,
 Käsereistrasse 7, Weiningen
 Bochsler Simone, Vogelhalde 36, Warth
 Debrunner Andreas, Im Geeren 9, Weiningen
 Fehr Miriam, Dorfstrasse 48, Warth
 Finsterwald Kaja, Frohnwiesstrasse 12, Weiningen
 Harder Gabriel, Kirchgasse 19, Warth
 Hediger Michaela, Im Geeren 9, Weiningen
 Hostenstein Thomas und Manuela, Im Geeren 9, Weiningen
 Huber Remo, Dorfstrasse 48, Warth
 Hubli Sascha, Frohnwiesstrasse 12, Weiningen
 Hunziker Alfred, Käsereistrasse 7, Weiningen
 Kassa Jozef, Hauptstrasse 42, Weiningen
 Kekeritz Armon, Breitwies 15, Warth
 Keleab Ruta, Kirchgasse 19, Warth
 Parameswaran Kowthaman, Kowthaman Mathuri und
 Aakshiga, Dorfstrasse 41, Warth
 Roth Florian, Obere Vogelhalde 7a, Weiningen
 Roth Roman, Obere Vogelhalde 7a, Weiningen
 Schibli Manuela, Im Geeren 7, Weiningen
 Staub Franco, Hauptstrasse 36, Weiningen
 Wehrli Michael, Wehrli Mirjam und Wehrli Leon und Soe,
 Im Geeren 7, Weiningen
 Wyss Franziska, Frohnwiesstrasse 12, Weiningen

Geburten

01.05.2017 Burgdorfer Lias, Sohn des Burgdorfer Daniel
 und der Burgdorfer Tanja, beide von
 Eggwil BE, in Weiningen
 13.05.2017 Hebeisen Fynn, Sohn des Hebeisen Mathias,
 von Langnau im Emmental BE, und der
 Hebeisen Barbara, von Herisau AR,
 in Weiningen
 17.06.2017 Belhadj Matusik Mahalia, Tochter des
 Belhadj Adil, aus Frankreich, und der
 Matusik Natacha, aus Frankreich, in Warth
 13.07.2017 Ambroz Adam, Sohn des Ambroz Stefan,
 aus der Slowakei, und der Ambrozova
 Mariana, aus der Slowakei, in Weiningen

Weggezogen Mai 2017 – Juli 2017

Baak Anneke, Hauptstrasse 36a, Weiningen
 Dora Alina, In der Halde 7, Weiningen
 Ensslen Simon, In der Breite 27, Warth
 Fey Hans, Dorfstrasse 23a, Weiningen
 Grob Patric, Breitwies 15, Warth
 Gügler Beat, Zur alten Mühle, Warth
 Hattenberger Luc, Untere Vogelhalde 20, Weiningen
 Held Stefan, Sabina, Ivo und Mathias, Hauptstrasse 34a,
 Weiningen
 Leuenberger Marcel, Dorfstrasse 23, Weiningen
 Müller Albert und Hedy, Vordere Breite 9, Warth
 Roshardt Joshua, Im Rotrietli 5, Weiningen
 Schönholzer Kurt, Breitwies 5, Warth
 Steffen Georg, Hauptstrasse 36, Weiningen
 Thirunavukkarasu Ashanthan und Thanushiya,
 Hauptstrasse 42, Weiningen
 Tomasiková Zoja, Hauptstrasse 44, Weiningen
 Trösch Thomas, Hauptstrasse 28, Weiningen
 Weyermann Irene, Obere Vogelhalde 5, Weiningen
 Wyss Luise, Dorfstrasse 23a, Weiningen

Ehen

29.06.2017 Tanner Thomas, von Herisau, in
 Weiningen, und Truninger Olivia,
 von Wiesendangen + Müllheim,
 in Weiningen

Todesfälle

04.06.2017 Morath Ulrich, geboren am 16.11.1954,
 verheiratet mit Morath, geb. Schwarze
 Gabriela, von Zürich, in Warth

Ein Bundesrat zum Anfassen

Der 1. August 2017 geht in Warth-Weiningen wohl in die Geschichte ein. Bundesrat Ueli Maurer besuchte ganz unkompliziert und ohne grosses Aufheben die Bundesfeier und sprach über die Freiheit.

Text und Bilder Christine Luley

Im Ökonomiegebäude der Familie Hirschi sitzen erwartungsvoll 400 Personen und warten auf den Gastredner. Der Männerchor hat ihn eingeladen und Bundesrat Ueli Maurer hat zugesagt. Die Band «Schneider goes» spielt: «Rock my World». Die Ankunft des hohen Gastes verzögert sich etwas. Die Musik spielt «one more shot». Dann ist er da, ohne Bodyguard, flankiert von zwei Trachtenfrauen und in Begleitung des Gemeindepräsidenten. Der Magistrat trägt ein schlichtes Kurzarmhemd, auffallend ist nur die Gürtelschnalle mit dem Schweizer Kreuz am Ledergurt.

In seiner Begrüssung lädt Hans Müller den Bundesrat ein, Warth-Weiningen einmal mit dem Velo zu besuchen: «Die Gemeinde mit Kultur in der Natur zwischen Seebach und Thur». Das habe er bereits, als Radfahrer während des Militärdienstes, verrät der Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartementes, und dabei mehrmals die Rohrerbrücke verteidigt.

Ein Bundesrat zeigt Bürgernähe



Freiheit und Selbstverantwortung

In seiner 1. Augustrede spricht Maurer über die Freiheit, die sich wie ein roter Faden durch unsere Geschichte zieht. Wie die Vorfahren sie ernst genommen haben, sogar wenn es um Symbole ging. «Dort wo ich jeden Tag zur Arbeit gehe, im Bernerhof, hat es über dem Eingang eine steinerne Krone». Weil ein deutscher Investor im 19. Jahrhundert neben dem Bundeshaus ein neues Hotel baute, und es «Zur Krone» nennen wollte. Man wies ihn darauf hin, dass dieser Name neben dem Bundeshaus, der Volksvertretung, dem Parlament nicht so gut passe. «Der Investor änderte den Namen in «Bernerhof». Aber der Steinmetz hatte seine Arbeit schon gemacht und die Krone in Stein gemeisselt.»

Macht und Machtsymbole machten eben misstrauisch. «Zwar trägt auch die junge Frau auf dem Zwanzgerli, Zehnerli und Füberli eine Krone, aber darauf steht Libertas» sagt der Bundesrat. Man bezahle also täglich mit Freiheit, und die sei nicht gratis zu haben. Er sieht sie als Grundlage unseres Wohlstandes.

«Frühere Generationen haben uns die Freiheit weitergegeben. Oft unter grössten Anstrengungen und unter Gefahren», da stelle sich auch heute immer wieder die Frage: «Haben wir die Kraft, unser Erbe zu erhalten»? Knackpunkte seien die eigene Bequemlichkeit; «immer mehr Vereine und Behörden haben Mühe, engagierte Leute zu finden.»



Mut und Selbstbewusstsein

Der SVP Bundesrat spricht auch von der Freiheit nach Aussen. Seit 25 Jahren gebe es die Diskussion EU, Ja oder Nein. Auch wenn er derzeit niemanden kenne, der für einen Beitritt sei. Er wirft einen kritischen Blick nach Brüssel und zu der Frage, «kann die Schweiz überleben in Europa». Ein weisser Fleck auf der Landkarte? Applaus begleitet seine Aussage: «Wir leisten viel, brauchen keinen Hilfskredit und zahlen bar».

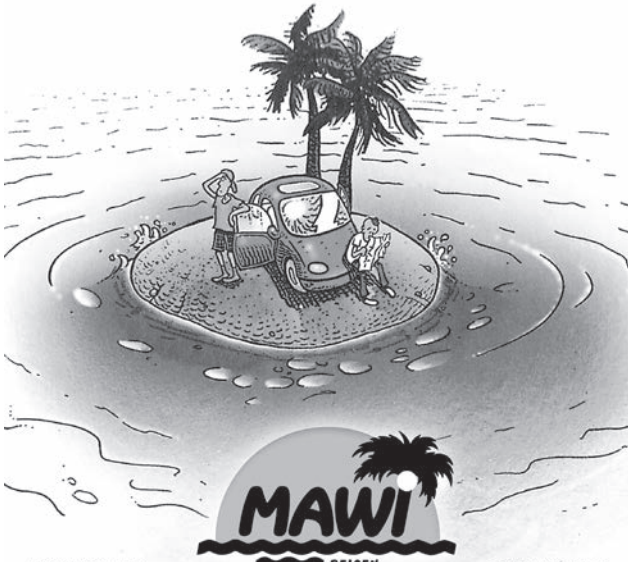
Er schliesst mit dem Märchen vom Kaiser mit den neuen Kleidern. Erzählt, wie alle vornehmen Bürger Beifall klatschen. Bis ein kleines Kind ruft: «Der Kaiser ist ja nackt!» Maurer appelliert an die Warther und Weininger, den Mut zu haben, auf die Wahrheit hinzuweisen, auf die nackten Tatsachen. Auch auf die Gefahr hin, dumm dazustehen.

Das Publikum klatscht, er tritt vom Rednerpult, singt auswendig den Schweizerpsalm mit. Mischt sich offen unters Volk. Schüttelt Hände, lächelt, ist sich auch für Selfies nicht zu schade. Posiert für Fotos, hilft einer aufgeregten Frau bei der Bedienung ihres iPad. Beantwortet geduldig Fragen.

Verrät, dass er sein Amt nach wie vor mag. Noch nicht genug hat. «Ich höre bestimmt einmal auf das Ende eine Legislatur auf.» Lässt offen, ob 2023, 2027 oder 2031.

Gegen 18 Uhr fährt ihn sein Chauffeur in einer schwarzen Limousine mit Berner Kennzeichen an seine nächsten Auftrittsorte, Elgg und Regensdorf. ■

Mit MAWI REISEN AG erreichen Sie immer Ihr Ziel!



MAWI REISEN AG
Zürcherstrasse 215
8501 Frauenfeld
Telefon 052 / 728 94 94
Telefax 052 / 728 94 99



www.mawi.ch

MAWI REISEN AG
Neugasse 18
9220 Bischofszell
Telefon 071 / 424 63 63
Telefax 071 / 424 63 66

*bei uns sind Ihre Möbel
in guten Händen*



Möbeltransporte In-/Ausland
Möbellagerung
Verpackungsservice

RIESER+VETTER

Thundorferstrasse 45 8500 Frauenfeld
Tel. 052 728 0 728 www.rieservetter.ch



**KARTAUSE
ITTINGEN**

Jugendorchester Thurgau

Sonntag, 10. September 2017, 11.30 Uhr, Remise
Werke von Beethoven

Tickets CHF 25.- platzgenau reservieren auf www.kartause.ch, unter T 052 748 44 11 oder
veranstaltung@kartause.ch Tickets CHF 12.- Kinder, Schüler und Auszubildende an der Konzertkasse

www.kartause.ch

Werner Bosshart wohnt und arbeitet im Schlössli in Horn. Wir freuen uns, dass er dennoch hin und wieder für die räblus schreibt. Diesmal lässt er die Leser und Leserinnen an einer 1. Augustfeier in Amerika teilhaben.

Text Werner Bosshart, Bild zvg

Schau ich in meine Kindheit zurück, fallen mir lediglich die mit Fähnchen und Flaggen geschmückten Häuser in unserer Strasse ein und wie wir als Schulkinder Tage zuvor im Wald Holz für den Funken sammelten. Es zu einem grossen Haufen schichteten und am Abend des 1. Augustes unter Aufsicht der Eltern in Flammen aufgehen liessen. Anschliessend gemeinsam mit unseren Nachbarkindern an Stecken gesteckte Kartoffeln in der Glut schwarz rösteten und mit Hochgenuss verzehrten, als wär's ein Festmahl.

Während unseren Aufenthalten in den USA feierten die Auslandschweizer den 1. August jeweils mit grossem Aufwand zum Teil in Hotels oder Parks. In den 1980er Jahren wurden Franco Dirollo und ich vom Präsidenten des Schweizerclub, Arizona Swiss Society, zu einer ganz besonderen 1. August Party eingeladen.

Eric und Sue Gueissaz, zwei Aussteiger aus Vevey, leben mitten im Nationalpark des Grand Canyon in einem kleinen Steinhaus unter einfachsten Verhältnissen. Nach langsamer Fahrt durch unwegsames Gelände traf die eidgenössische Gesellschaft in ihren Cadillacs und Buicks in grosser Zahl in der Abgeschiedenheit ein.

Prost mit Feuerwasser

Kantonsfähnchen der alten Heimat wehten im heissen Sommerwind. Auf einem uralten Ofen im Freien dampfte es aus einer Pfanne mit geschmorten Kaninchen aus Eric's eigener Zucht. Eine leicht verrostete Blechplatte, behelfsmässig mit Steinen unterlegt, diente als Grill. Darauf brutzelten nach Schweizer Rezept hergestellte Bratwürste aus der Metzgerei in Kalifornien. Auch Pfannen mit Beilagen und Polenta aus eigenem Maisanbau fanden Platz auf dem feuerbeheizten Grill. Eine alte Badewanne, gefüllt mit Eis, diente als Kühlschranks für Bier und Wein.

Ein Indianer und seine Squaw, beides gute Freunde von Sue und Eric, bereite-

ten indianisches Fladenbrot vor, das in heissem Fett gebacken wurde. Ein paar Freunde von Eric, allesamt kräftige, bärtige Kerle, waren mehr als einen Tag zu Fuss von der Nordseite des Canyons unterwegs und brachten reichlich schwarz gebranntes Feuerwasser, genannt «Moonshine» in ihren tönernen Flaschen mit. Sie bestanden darauf, mit dem Hochprozentigen auf den eidgenössischen Feiertag anzustossen. Bis zum Einbruch der Dunkelheit war die Gesellschaft auf beinahe 120 Personen angewachsen. Ich wunderte mich ernsthaft, woher all die Leute kamen und vor allem, wie sie den abgelegenen Ort je finden konnten. Eric und Sue bewirteten, zusammen mit einigen Freunden, die grosse Gruppe bis in den Abend hinein.

Der springende Funke

Etwas abseits vom steinernen Wohnhaus stand eine Scheune und auf der freien Fläche davor hatte Eric einen zünftigen Haufen Holz für den ersten Augustfunken zusammengetragen. Obwohl die Waldbrandgefahr im August auch im Grand Canyon sehr hoch ist und offene Feuer strengstens verboten sind, bestand Eric auf seinem Augustfeuer: «Dies ist mein Land, und da mach ich, was ich will und vorbereitet für alle Fälle bin ich auch». Für den Ernstfall hatte er Wassereimer und Gartenschläuche bereitgestellt.

Als es dunkel wurde, entfachte Eric unter dem Applaus der Gäste das Feuer. Die Auslandschweizer fühlten sich in der Ferne schweizerisch wie nie und sangen

1. August feier im Grand Canyon



ARIZONA SWISS SOCIETY

mit Inbrunst «Trittst im Morgenrot daher». Da sprangen einige Funken auf die Scheune über und entfachten ein zusätzliches Feuer, das allerdings dank Eric's Umsicht sofort gelöscht wurde. Ausser ein paar geschwärzten Brettern entstand kein weiterer Schaden.

Das ist einer der wenigen Nationalfeiertage, die mir in lebhafter Erinnerung geblieben sind. ■

Werner Bosshart prüft die Temperatur des Biers





INNEN- UND AUSSENRENOVATIONEN • TAPEZIERARBEITEN
Telefon 052 765 13 83 • Telefax 052 765 20 34
E-Mail haas.maler@bluewin.ch

Hebebühnen-Vermietung 079 672 14 82
www.haas-maler.ch

SC Haller AG

Bedachungen Fassaden Spenglerei

Hungerbühlstrasse 12b, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 721 13 13, Fax 052 730 08 93
info@sc-haller.ch, www.sc-haller.ch



Zimmerei & Bauschreinerei

Dorfstrasse 27, 8532 Weiningen Natel: 079 436 37 35

Klar und sauber.

Der Umwelt zuliebe.

**J. Zbinden
Service AG**

**Tankrevisionen | Tanksanierungen
Tankdemontagen | Heizöltransporte
Baustellentanks
Betonwandfräsarbeiten**

8500 Frauenfeld | Tel. 052 720 18 89 | www.zbindenservice.ch



Service, der weitergeht...

Hauswartungen

- 24-h-Service, 365 Tage
- Unterhalt und Spezialreinigungen
- Winterdienst
- Kleinreparaturen und vieles mehr

Verkauf und Beratung von Reinigungsmaterial
und Solesprüngeräten für Winterdienst

Moosweg 9, CH – 8500 Frauenfeld
Tel. 052 722 26 16 / Fax 052 720 56 45
www.bachmann-hauswartungen.ch

Garten

- Umgebungspflege
- Umgestaltung
- Rasenunterhalt
- Baumpflege und Winterschnitt



Dorothee von Flüe, die Frau des Heiligen

Im Bruder Klaus-Gedenkjahr stellte das Team der ökumenischen Frauengemeinschaft Dorothee von Flüe ins Zentrum der ökumenischen Maiandacht. Leuchtete aus, was sie gedacht und bewegt haben mag.

Text und Bild Christine Luley

«Dorothee von Flüe - Ihr Ja-Anstoss oder Anfrage» heisst ein Werkblatt von Hedwig Beier. Die Gemeindeberaterin aus dem oberbayrischen Haiming erzählt in der Ich-Form den Lebenslauf der Dorothee von Flüe-Wyss. An der ökumenischen Maiandacht in der Kirche in Warth lesen Teilnehmerinnen der ökumenischen Frauengemeinschaft daraus vor.

Wie die 15jährige Bauertochter Ja zum 30jährigen Niklaus von Flüe sagt. «Angst schlich sich zwischen dieses Hochgefühl des Glücks, wenn ich an unseren Altersunterschied, das grosse Haus und die vielen Aufgaben dachte und - wenn ich seine innere Kraft spürte».

Im Spätmittelalter heiratete man früh, vorallem die Frauen. Rasch kamen eins nach dem andern die Kinder. Der Arbeitsalltag war hart. Zu den Aufgaben einer Bäuerin gehörte neben der Feld- und Gartenarbeit der Haushalt, die Herstellung der Kleider, vom Spinnen und Weben bis zum Schneidern.

An ihrem Hochzeitstag ahnt die «suberliche junge frowe», so die Bezeichnung eines anderen Autors, noch nichts von ihrem besonderen Schicksal. Was wäre wohl in ihr vorgegangen, wenn sie geahnt hätte, dass sie als 35-Jährige mit 10 Kindern allein dastehen würde?

Zuerst geht alles seinen Gang. Die Familie wächst. Die «fromme husfrowe» kann auf die Mithilfe des Gesindes und der Kinder zählen. Dorothee scheint eine eigenständige Person zu sein, denn sie sagt: «Niklaus war viel unterwegs, in den Aufgaben seiner Ämter, auf den Almen, auf den Märkten und im Krieg».

Schwere Entscheidung

Als ihr Mann auf die 50 zugeht, ist er oft niedergeschlagen. Gibt seine Ämter im Rat und Gericht von Obwalden ab. «Bis in sein Innerstes liess er sich treffen von den Bestechungen, von der Macht des Geldes, von den Ungerechtigkeiten den armen Menschen gegenüber». Doro-

thee spürt wie ihr Mann leidet. 19 Jahre ist das Paar verheiratet, die Frau ist nochmals schwanger. Unruhig und rastlos zieht sich Niklaus zurück. Betet und fastet in der Melchaa. «Manchmal sah er aus, als ob er von einem Kampf käme. Die Kinder fragten mich nach dem Vater, die Leute redeten gar viel und ich wusste wenig.» Nach zwei Jahren erklärt Niklaus seiner Frau, er müsse ganz Gott dienen. Könne aber ohne ihr Einverständnis nicht gehen.

Schweren Herzens gibt sie ihren Mann frei. «Es war eine unwiderstehliche Kraft, der ich mich zu fügen hatte, sonst würde mein Mann zerbrechen». Als sich Niklaus 1467 von seiner Familie verabschiedet, ist sein jüngster drei Monate, der älteste Sohn 20 Jahre alt. Als Pilger begibt er sich auf eine Wallfahrt, bis ihn eine Vision in den Ranft führt. Während der nächsten 20 Jahre, bis zu seinem Tode, lebt er in der Stille als Eremit.

Als ihn Dorothee besucht, merkt sie, «dass mein Bruder Klaus seinen inneren Frieden gefunden hatte. Und wenn es manchmal zum Zerreiben für mich war, seine ruhigen weisenden Worte und das Wissen um sein Gebet liessen mich alles ertragen».

Als Ratgeber und Friedenstifter gelangt er zu Ansehen und trägt 1481 zur Schlichtung eines Streits der alten Eidgenossen beim Stanser Verkommnis bei. Bruder Klaus gilt als Schweizer Nationalheiliger. 1649 erfolgt seine Selig- und 1947 die Heiligsprechung.

Was hat Dorothee uns heutigen Menschen zu sagen?

Bei Kaffee und Gebäck tauschen die Gottesdienstbesucherinnen im Pfarrhaussaal ihre Meinungen aus. Sind sich einig, dass Dorothee viel dazu beigetragen hat, dass Niklaus seinen Weg gehen konnte. Zudem dürfe man Dorothee nicht einfach als Opfer sehen. Mit ihrem Verzicht habe die verlassene Ehefrau ein spirituelles Fenster geöffnet. Es sei auch heute wichtig, nicht in der Opferrolle zu verharren. Von «Vertrauen ins Leben und drum herum» ist die Rede. Eine Teilnehmerin fühlte sich ermutigt, Glaubensschritte ins Ungewisse zu machen, «es mit Gottes Hilfe zu wagen». ■



Bronzestatue beim Kirchenturm in Sachseln. Geschaffen 1991 von Rolf Brem im Auftrag der katholischen Bäuerinnen der Schweiz. Quellenangaben «www.bruderklaus.com»





Mehr als ein Laden

- Vielseitiges Angebot
- Günstige Preise
- Beratung und Dienstleistung
- und vieles mehr...


Vielseitig und kompetent
Volg und LANDI ganz in Ihrer Nähe

Landi

HÜTTWILEN
UND UMGEBUNG

LANDI Hüttwilen u. Umgebung
8536 Hüttwilen
Tel. 052 748 00 44
www.landihuettwilen.ch

Volg
frisch und freundlich
VOLG Laden Rossweid
8536 Hüttwilen
Tel. 052 747 17 48



Weinberg-Warth.ch

Restaurant · Grill · Terrasse Kirchgasse 11 · 8532 Warth · 052 747 25 44

Rauchfrei Dorfbeiz und gmüetlichi Summerterrasse
mit guetbürgerlicher Chuchi, einfach anderscht.
Esther und Mathis heessed alli willkomme!

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag 17.00-23.00
Mittwoch-Samstag 09.00-23.00
Sonntag/allg. Feiertage 11.00-21.00
Montag geschlossen



BISAG KÜCHEN



**BISAG
Küchenbau AG**
Zürcherstrasse 79
8500 Frauenfeld
052 725 06 06



Küchen für Geniesser.

bisag-kuechen.ch

Wie habe ich gestaunt, als ich eines Tages Ende Juni unsere Reben an der Hauswand betrachtete.

Text und Bilder Franziska Fahrni

Die Trauben waren schon recht gross. Was ich hinter den Blättern entdeckte, liess mein Herz höher schlagen. Eine Amsel sass dort auf einem braunen Nest. Wir konnten zwei Amseln schon längere Zeit beobachten, wie sie auf unserem Sitzplatz herum hüpfen mit allerlei Zeugs im Schnabel. Dass die Vögel aber gerade bei uns unter dem Balkon ein Nest bauen, hätten wir nicht gedacht – zumal wir drei Katzen besitzen.

Mit viel Freude durften wir beobachten, wie die Jungen mit jedem Tag grösser wurden, und stärker. Wie die Eltern miteinander kommunizierten, sich beim Füttern abwechselten und schliesslich ihre Jungen aus dem Nest lockten. Lebt wohl und guten Flug!

Es war ein wunderschönes Erlebnis, und wir hoffen sehr, dass uns die Amseln nächstes Jahr wieder beehren werden. ■

Es wird langsam eng für die fünf kleinen Amseln

Mama Amsel beim Füttern



F E H R T R E U H A N D

Buchführung | Steuerberatung |
Gesellschaftsgründung | Personaladministration |
Immobilien

Fehr Treuhand GmbH | Sulackerstrasse 4 | 8501 Frauenfeld |
Telefon 052 721 50 80 | Fax 052 721 50 85 | info@fehr-treuhand.swiss |
www.fehr-treuhand.swiss | Mitglied TREUHAND | SUISSE

SCHEIDEGGER

Haushaltapparate AG

Rheinstrasse 50, Postfach
8503 Frauenfeld

Tel. 052 720 62 59

www.scheidegger-ag.ch

ascheidegger@swissonline.ch

Fax 052 720 62 61

Waschautomaten / Geschirrspüler / Kühl- + Gefriergeräte / Koch-
herde / Staubsauger / Kaffeemaschinen / Kleingeräte und Zubehör
Besuchen Sie unsere Einbaugeräte-Ausstellung in Frauenfeld!



**Die Druckerei in Frauenfeld.
Nicht nur für die räblus.**

GENIUS

GENIUS MEDIA AG

Gestaltung | Satz | Offsetdruck | Digitaldruck

Zürcherstrasse 180 | 8501 Frauenfeld

T 052 723 60 70 | www.geniusmedia.ch

Öl- und Gasbrenner

Heizung, Lüftung

Sanitärservice

Solaranlagen

Wärmepumpen

Optimierung HLK

Ingenieurbüro

Energieberatung

Service, Verkauf

hans keller

Energietechnik

Mit Naturverbundenheit für die Umwelt

Hans Keller Energietechnik AG
Ulmenstrasse 76
8502 Frauenfeld

Tel: 052 720 81 60
info@hanskeller.ch
www.hanskeller.ch

Im Rhythmus des Mondes



Die innere Uhr

Wie alles im Leben nimmt sich auch unser Körper mit seinen Organen eine Zeit zum Arbeiten und eine Zeit zum Ruhen. Die Chinesische Medizin kennt die innere Uhr schon seit mehreren Jahrhunderten, wenn nicht Jahrtausenden. Das Thema ist nicht neu, aber immer wieder spannend.

Text und Bild Franziska Fahrni

Innerhalb eines Tages durchlaufen alle unsere Organe eine Hochphase, in welcher sie besonders effizient arbeiten. Würden alle zur gleichen Zeit auf Hochtouren arbeiten, wäre es beinahe unmöglich, unseren Körper mit genügend Energie zu versorgen. Die Organe arbeiten für je zwei Stunden auf Hochtouren, reduzieren dann ihre Aufgaben, um zwölf Stunden nach der Höchstleistung auf dem Tiefpunkt eine «schöpferische Pause» einzulegen. Danach steigern sie ihre Arbeit wieder bis zur nächsten Hochphase. Das Zusammenspiel unserer Organe lässt uns verstehen, wie unglaublich komplex und genial unser Körper-System ist.

Siesta macht Sinn

Die Erklärung, warum wir nach dem Mittagessen so müde sind und unsere Kinder gerne ein Mittagsschläfchen machen, besteht darin, dass der Dünndarm, eines der grössten Organe unseres Körpers, zwischen 13 und 15 Uhr seine Hochphase erlebt. Diese braucht Energie, welche wiederum woanders fehlt.

Bettzytglöggli

Meine Eltern haben uns Kinder immer kurz vor 19 Uhr ins Bett gesteckt. Oftmals war es draussen noch hell und eigentlich wollten wir noch spielen. Aber der Schlaf hat uns übermannt und es gab selten einen Abend, an dem wir den Schlaf überlisten konnten. Erklären konnte ich mir diesen Punkt aber nicht. Als Mutter dachte ich mir, ich lasse unseren älteren Sohn im Sommer etwas länger wach bleiben.

Doch da hatte ich das Geschenk. Bis 21 Uhr lag er wach, obwohl er seit Kleinstkindesalter immer ein super Schläfer war. Das liegt daran, dass der Kreislauf nach 19 Uhr seine Hochphase erlebt. Haben wir den Zeitpunkt überschritten, will der Körper nicht an Schlafen denken, sondern, wie im Fall eines Kindes, ist er bereit für jeglichen Unfug. Diese Phase dauert bis 21 Uhr.

Hilfe bei Diagnosestellung

«In der Naturheilmedizin können zeitbegrenzte Verbesserungen, beziehungsweise Verschlechterungen der Symptome Hinweise auf Krankheiten liefern», sagt Annemarie Brütsch aus Warth. «Hoch- und Tiefpunkte der Organzeiten können Anhaltspunkte und Hilfsmittel zur Diagnosestellung sowie zur Mittelauswahl liefern». Darum werden vereinzelte Substanzen immer morgens verabreicht, andere wiederum erzielen ihre Wirkung besser abends. Wieder andere Medikationen werden über den Tag hinweg verteilt eingenommen, um das gesamte Körpersystem zu aktivieren.

Konkret nennt die kantonale approbierte Naturheilpraktikerin das Beispiel einer Patientin, welche immer über Zahnschmerzen zu bestimmten Uhrzeiten klagte. Rein medizinisch waren alle Zähne in Ordnung. Die Zeiten, an denen die Patientin über Zahnschmerzen klagte, liessen darauf schliessen, dass die Nierenfunktion dann ihren Tiefpunkt erreichte. Da jedes Organ, auch die Zähne, in der Naturheilmedizin Hinweise auf die Psyche eines Menschen liefert, konnte anhand gezielter Befragung ermittelt werden, dass der Patientin tatsächlich etwas «an die Nieren gegangen» war. Annemarie Brütsch konnte der Patientin nach der eindeutigen Diagnose schliesslich helfen und die Zahnschmerzen waren verschwunden.

«Nicht allzu selten sind Herzinfarkte um Mitternacht», sagt sie, was wiederum auf die Tiefleistung unseres Herzens zwischen 23 und 1 Uhr nachts hinweist.

Jedes Organ nährt ein anders

In der Chinesischen Medizin geht man davon aus, dass jedes Organ ein anderes nährt. Sprich, die Leber in ihrer Hochform nährt bereits die Lunge, welche nach der Leber ihre Hochphase erlebt. Treten also zum Beispiel gesundheitliche Beschwerden um 4 Uhr in der Früh auf, müsste man auch in Betracht ziehen, die Leberfunktion zu überprüfen. Der gesamte Organismus des menschlichen Körpers hängt zusammen und ist in einem rhythmischen Spiel vereint. Es würde sich lohnen, nicht nur bei Beschwerden, sondern auch bei der Einnahme von Medikamenten auf den richtigen Zeitpunkt zu achten. ■

Detaillierter Rhythmus der Organe

Organ	Hochphase	Tiefphase
Leber	1 - 3 Uhr	13 - 15 Uhr
Lunge	3 - 5 Uhr	15 - 17 Uhr
Dickdarm	5 - 7 Uhr	17 - 19 Uhr
Magen	7 - 9 Uhr	19 - 21 Uhr
Milz/Bauchspeicheldrüse	9 - 11 Uhr	21 - 23 Uhr
Herz	11 - 13 Uhr	23 - 1 Uhr
Dünndarm	13 - 15 Uhr	1 - 3 Uhr
Harnblase	15 - 17 Uhr	3 - 5 Uhr
Nieren	17 - 19 Uhr	5 - 7 Uhr
Kreislauf	19 - 21 Uhr	7 - 9 Uhr
Allg. Energiesammlung	21 - 23 Uhr	9 - 11 Uhr
Gallenblase	23 - 1 Uhr	11 - 13 Uhr



Vo de Schuel

Vom 2. bis 5. Mai 2017 fand die Projektwoche Seebachtal der 3. - 6. Klasse statt



Aussichten vom Seerücken – Wandertag der 4. und 6. Klasse am 16. Mai



Projekttag eltoys 22.-24. Mai 2017

Das Konstruktionsspielzeug Lasy eltoys wurde vor über 40 Jahren in der Schweiz für Schulen entwickelt. Es sind Systembausteine, welche als didaktisches Material die Schüler in die Welt der Technik einführen.

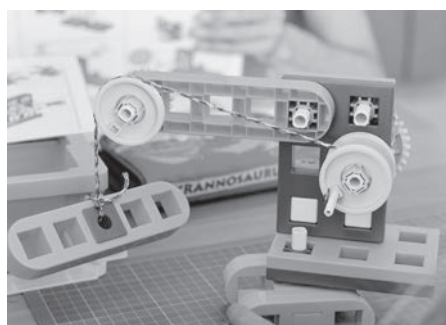
Brigitta Fegble

Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 bauten die Kinder mit den Kunststoffteilen aus ihrer Fantasie oder nach detaillierten Bauvorlagen erste Konstruktionen. In den drei Tagen vor den Pfingstferien tauchten sie zum Thema Zoo noch tiefer ins Thema Konstruieren, Technik und Mechanik ein.

In klassenübergreifenden Gruppen arbeiteten die Kinder während der drei Tage mit jüngeren und älteren Schulkameraden des Schulhauses zusammen. Unterstützt wurden sie und die Lehrpersonen von Fachpersonen der Firma eltoys und am Montag und Dienstag von jeweils zwei Lernenden der Firma Stadler Rail.

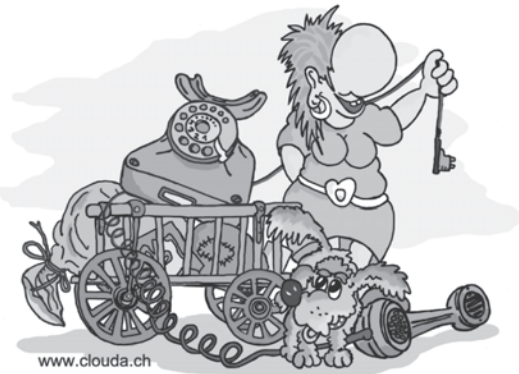
Erstaunlich, was während der kurzen Zeit entstanden war. Enten, Pfaue, Zebras und viele wilde Tiere tummelten sich in den Gehegen, unter Bäumen und in den Teichen. Aussichtsplattformen, eine Imbissbude und viele raffinierte technische Geräte und Fahrzeuge komplettierten das sehenswerte Gemeinschaftswerk.

Die Kinder genossen die lehrreichen, spielerischen und vergnüglichen Konstruktions- und Techniktage. Am Abschlussstag konnten sie voller Stolz ihren Zoo den Eltern und weiteren interessierten Personen präsentieren. ■



Spannende und eindrückliche Kiesgrubenbesichtigung der Kindergartenkinder am 14. Juni





BBS Bruggmann Business Systeme GmbH

Kartäuserweg 4, 8532 Warth, 052 212 64 50

- > Festnetz Ersatz Anschluss kostenlos
- > Modernste Telefonzentrale ab CHF 25 / Mtl.
- > Dokumentenarchiv aus der Steckdose
- > Dokumente immer & überall verfügbar
- > Attraktive Mietmodelle, keine Fixkosten

www.bbshome.ch



Badertscher Ernst

- Mechanische Werkstätte
- Velos, Motorgeräte
- Schlosserei • AVIA-Tankstelle

052 747 22 36



Husqvarna . . . das Beste für
Wald, Hof, Haus und Garten!

GASTHAUS ZUM KREUZ WARTH

Uesslingerstrasse 1
8532 Warth / Frauenfeld
052 747 25 46
www.kreuz-warth.ch



Jubiläums-
check
CHF 2'017.-



Kompetent. Seriös.
Ihr Immobilienvermarkter.



Harald Thaler
Verkauf Immobilien
direkt 071 227 42 75
Mobil 078 680 57 90
h.thaler@hevsg.ch



Hauptsitz St. Gallen
HEV Verwaltungen AG
Poststrasse 10
9001 St. Gallen
www.hevsg.ch | info@hevsg.ch

Vo de
Schuel

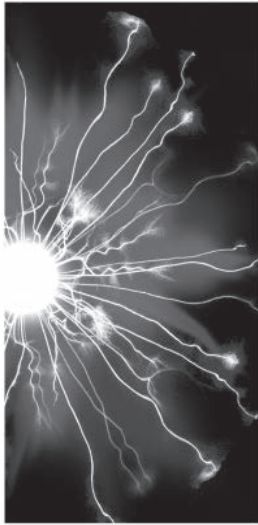


Die 4./6. Klasse besuchte am 6. Juli 2017 das Chocolarium von Maestrani in Flawil

Schoggi macht glücklich. Doch wie kommt das Glück in die Schokolade? Die Schüler und Schülerinnen verschafften sich einen Einblick in die Produktionsabläufe der Schokoladeherstellung.



STARKSTROM



Unsere verschiedenen Fachgebiete reichen von der Energieverteilung bis hin zu Beleuchtungen und Fernmeldeanlagen. Wir sind ein professioneller Partner für Energieversorger, Industrie, Verkehr und Öffentliche Hand.

Selbstverständlich ist unser traditionsreiches Unternehmen auch nachher für Sie da; notfalls rund um die Uhr.

Wir wissen, wie man damit umgeht

Pfister
www.pfister-starkstrom.ch



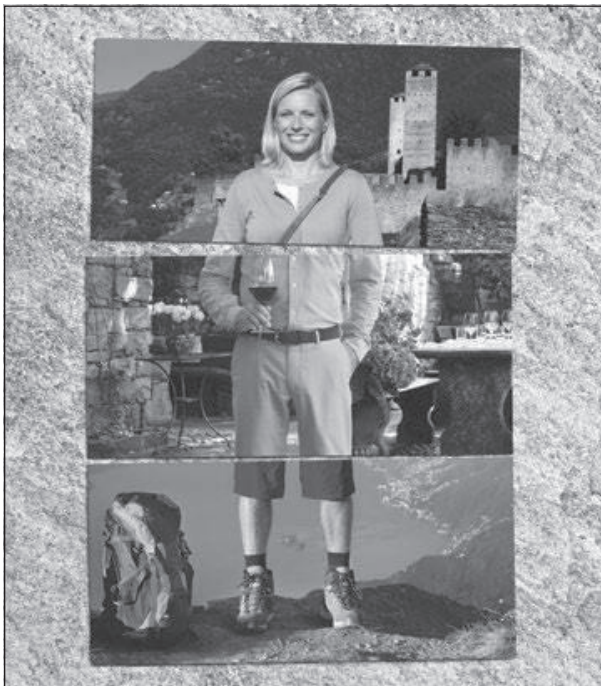
**Wir
schalten
richtig.**

Dorfgarage Islikon GmbH

Peter Müller · Dorfweg 2 · 8546 Islikon
Tel. 052 375 17 77 · info@dorfgarage-islikon.ch

**Garage
plus**

www.dorfgarage-islikon.ch



So individuell wie Sie,
so nah wie nie.
Erleben Sie die Vielfalt
des Tessins.

Mitglieder erhalten attraktive Ermässigungen
auf ÖV, Hotel und Ausflüge.
Mehr Infos unter: raiffeisen.ch/tessin

Raiffeisenbank Seerücken
Frauenfelderstrasse 4
8535 Herdern
Telefon 052 748 24 24
seeruecken@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/seeruecken

Raiffeisenbank Frauenfeld
Zürcherstrasse 162
8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 46 46
frauenfeld@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/frauenfeld

Bis zu
50%
auf ÖV, Hotels
und Ausflüge

RAIFFEISEN

Aus dem Vereinsleben



Muki-Turnen – Was man in einer Turnhalle alles erleben kann



Das Mukiturnen richtet sich an Mütter mit Kindern ab ca. drei Jahren bis zum Kindergarteneintritt. Sollte ein Mami mal verhindert sein, dürfen selbstverständlich auch Papis, Grosseltern, Götti, Gotte, etc. einspringen. An mehreren Samstagen im Jahr gibt es auch ein Vakiturnen, an denen die Väter die Möglichkeit haben, mit ihrem Nachwuchs eine bewegungsreiche Stunde zu geniessen.

Es wird ein abwechslungsreiches Aktivitätsprogramm geboten. In der Halle an verschiedenen Geräten, mit allerlei Bällen und Tüchern, mit Bastelmaterialeien, Bobbycars oder bei einem turnerischen Lotto.

Einer Geschichte zuhören, und sie danach mit entsprechenden Übungen vertiefen, zum Beispiel als Pirat auf Schatzsuche, bei lustigen Spielen und Stafetten.

Oder, wir gehen turnerisch in den Zirkus, auf den Jahrmarkt, in den Garten Unkraut jäten und lassen das Gemüse wachsen und die Blumen blühen. Wenn es regnet, gibt es nichts Schöneres, als in die Pfützen zu stampfen und danach zu sehen, wie die Schnecken über den Boden kriechen. Wenn die Sonne wieder scheint, geniessen wir es, in einer Badi zu schwimmen, nach Fischen zu tauchen und zu spielen. All das machen wir in der Turnhalle möglich! Je nach Jahreszeit su-

chen wir den Osterhasen, den Samichlaus oder schmücken einen Christbaum.

Das Mukiturnen beginnt wieder nach den Herbstferien am Montagmorgen, 23. Oktober 2017. Wir turnen in der Turnhalle Vogelhalde von 8.45 bis 9.45 Uhr und freuen uns auf lustige, spannende und erlebnisreiche Turnstunden mit euch.

Schaut doch einfach mal rein, wir würden uns riesig auf euren Besuch freuen! ■

Bis bald, eure Muki/Vaki-Leiterinnen
Daniela Badertscher und Bea Bauer

Kituplausch im Kartäuserwald



Einen Rucksack mit einer Wurst und etwas zu trinken, mehr braucht es nicht, um die Kitureise beim Schulhaus zu starten. Gut, ein bisschen Sägemehl für eine lässige Schnitzeljagd bis zum Grillplatz der Kartause macht die Kituaner vom Kinderturnen noch zufriedener.

Text und Bilder Simone Held

Zufriedenheit nach Wikipedia ist:

a) innerlich ausgeglichen zu sein und nichts anderes zu verlangen als man hat.

b) mit den gegebenen Verhältnissen, Leistungen oder ähnlichem einverstanden zu sein, nichts auszusetzen zu haben.

Mit dieser Definition könnte ich den Bericht des diesjährigen Kituplausch beginnen und gleich wieder beenden. Das war's. Kurz und bündig: Zufrieden!

Weit weg von dem wissenschaftlichen Thema, was den Menschen zufrieden macht, vergnügten sich alle beim gemeinsamen Würste braten, den Wald zu erkunden und zu nutzen und einfach zusammen den Plausch zu haben. Sogar die gefürchteten Zecken schienen nicht allzu grosse Lust zu haben, diese Zufriedenheit zu trüben.

Ich weiss nicht, ob die Sonne oder die chemischen Stoffe in den Gummibärli, die Schokolade im gespendeten Kuchen noch mehr glückliche Momente bescheren. Auf jeden Fall waren es schöne Stunden mit den Kindern zusammen! Ich war innerlich ausgeglichen, zufrieden mit dem Moment und hatte nichts auszusetzen. Wikipedia sei Dank! Oder war es doch der reale Zustand mit den strahlenden Kindern, welche sich über die Definition von Zufriedenheit noch keine Gedanken machen und Zufriedenheit einfach leben?

Herzlichen Dank an alle, die dabei waren. Ihr seid das beste Rezept um zufrieden zu sein! Wer es nicht glaubt, probiert es aus! Möglichkeiten, sich in der Arbeit mit Kindern zu engagieren gibt es genug! Auch bei uns ... ■





Viele Warth-Weinger Familien geniessen an einem schönen Sommerabend am 9. Juni die sportliche Atmosphäre des Schnellsten Warth-Weingers rund um die Turnhalle.



13 Mädchen und Buben aus der Jugi Warth-Weingen liessen sich am Sonntag, 2. Juli, den Spass am Kreisjugitag in Diessenhofen durch das Regenwetter nicht nehmen und absolvierten ihre Disziplinen mit viel Elan!



16 Turnerinnen und Turner der Damen-Riege und Männer-Aktiv-Riege reisten fürs Kantonaltturnfest vom 16. bis 18. Juni nach Glarus. Sport und Spass war das Motto!

Bäsä-Beiz Geisselstübli

Anita & Sandra Hirschi
Geissel 18
8532 Weiningen

Tel. 076 464 41 28 oder Tel. 079 218 87 56
geisselstuebli@hirschi-weiningen.ch
www.hirschi-weiningen.ch

Öffnungszeiten: Fr. ab 17:00 Uhr, Sa. & So. ab 12:00 Uhr



Reto Rutishauser

Autosattlerei

- Sämtliche Autosattlerarbeiten
- Polster reparieren
- Brandschäden an Polstern
- Sämtliche Cabrioletverdecke
- Motorradsättel-Neubezüge
- Fachgerecht und original Ausstraffieren aller Oldtimer
- Blachen, Neuanfertigungen und Reparatur

Sattlerei

- Sämtliche Pferde- und Geschirrarbeiten
- Jegliche Spezial-Anfertigungen in Leder
- Komplettes Aufarbeiten von Pferdekettschen und Schliitten
- Industriearbeiten

Polsterei

- Polstermöbel auffrischen, umarbeiten, neu beziehen mit moderneren Stoffen
- Stilmöbel restaurieren
- Verkauf von Matratzen und Polstermöbeln

Ringstrasse 41
8500 Frauenfeld
Email: info@reto-rutishauser.ch

Tel.: 052 721 50 43
Fax: 052 722 31 55
<http://www.reto-rutishauser.ch>



M. Rellstab
Sanitär & Heizung

Ziegeleistrasse 8 T 052 721 16 82
8500 Frauenfeld sanitär-frauenfeld.ch



BADEZIMMER UMBAU?

Showrooms in Müllheim und Oberstammheim



Bodenbeläge GmbH

Hungerbühlstr. 22, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 365 12 20, info@wolf-bodenbelaege.ch



Verschönerungsverein Blick hinter die Kulissen des Flughafens Zürich

Wie gelangt ein Reisekoffer nach dem Check-In zum Flugzeug? Um das herauszufinden, folgten am 13. Mai 25 Erwachsene und 11 Kinder einer Einladung des Verschönerungsvereins Warth-Weiningen und besichtigten die Gepäcksortieranlage des Flughafens Zürich.

Texte und Bilder Pius Krähemann

Nach der individuellen Anreise und dem Treffen bei der grossen Anzeigetafel im Check-In 1 ging es mit dem Lift hoch hinauf in den alten Tower des Flughafens. Thomas Held, Vorstandsmitglied des VVWW, begrüsst alle Anwesenden zur Führung und präsentierte interessante Daten zum Flughafen und der Gepäcksortieranlage.

Bei Orangensaft, Kaffee und Gipfeln stärkten wir uns für die Führung und genossen gleichzeitig einen einmaligen Ausblick auf das Flughafengelände mit den startenden und landenden Flugzeugen. Bei den meisten kamen unweigerlich Feriengefühle auf.

26 Millionen Reisende benutzen jährlich den Flughafen in Zürich. Den Reisenden stehen zum Aufgeben des Gepäcks rund 160 Check-In Schalter zur Verfügung. An diesen Schaltern werden pro Tag im Durchschnitt 30'000 Gepäckstücke aufgegeben. Sie werden etikettiert und dann auf neun Gepäcklinien weitertransportiert. Auf dem Weg zur

Zentralverteilung wird das Gepäck von den Transportbändern auf eine Magnetbahn umgeladen. Einzelnen in Kippschalen geladen, rauscht das Gepäck mit dieser Bahn mit 30 km/h Richtung Zentralverteilung. Dort wird jedes aufgegebene Gepäckstück zuerst mit Röntgenstrahlen durchleuchtet. Diese Sicherheitskontrolle umfasst drei separate Stufen und wird durch die Flughafenpolizei durchgeführt. Dank Thomas Held, welcher beim Flughafen arbeitet, durften wir sogar diesen spannenden Bereich besichtigen.

Einmal kontrolliert und freigegeben, werden die Gepäckstücke bzw. Etiketten automatisch gescannt. Mittels Rutschen findet in der Zentralverteilung nachher die finale Sortierung gemäss der Reise-destination statt. Flinke Hände laden die sortierten Gepäckstücke auf Wagen. Die hier angestellten Personen stemmen so bis zu 20 Tonnen Gepäck pro Tag. Auf den Wagen gelangt das Gepäck schlussendlich zum Flugzeug.

Für uns beeindruckend war, dass dieser ganze Transport-, Sortier-, Sicherheits- und Kontrollablauf vom Check-In bis zum hintersten Gate im Schnitt nur rund 18 Minuten dauert! Eine super Leistung. Immerhin beträgt die Länge aller Bandförderer und Kippschalensorter über 22 Kilometer.

Mit dem Gefühl, diese Distanz in den Beinen zu haben, trafen wir uns nochmals im alten Tower. Die Führung durch die Gepäcksortieranlage war für uns alle sehr interessant und beeindruckend und hat uns gezeigt, was mit dem Gepäck zwischen dem Check-In und dem Verlad ins Flugzeug passiert. ■



Stürmisches Grillfest

Der Verschönerungsverein Warth-Weiningen lud am 8. Juli zum traditionellen Grillanlass ein. Trotz eher schlechten Wetterprognosen trafen zahlreiche Warth-Weinger gegen 18.00 Uhr auf dem Begegnungsplatz ein. Darunter viele Familien mit Kindern, langjährige VVWW Mitglieder und auch einige neue Gesichter.

Die ersten Würste auf dem Holzkohlegrill waren platziert und die feinen Schnitzbrote mit diversen Saucen vorbereitet. Wer schnell war, konnte diese noch bei trockenem, warmem Wetter geniessen. Leider verliess uns dann das Wetterglück, und wir mussten unter den aufgespannten Sonnensegeln und Zelten vor dem heftigen Gewitter Schutz suchen. Diese Schutzmöglichkeiten waren sehr begehrt, konnten aber nicht alle vor dem Regen schützen.

Das Ausharren lohnte sich jedoch. Nach dem heftigen Gewitter wurden die feinen, selbstgemachten Kuchen und Glaces umso mehr genossen. Dabei gab es selbstverständlich den bekannten VVWW Kaffee. Ein grosses Dankeschön an alle fleissigen Kuchenbäcker/innen für die geleistete Arbeit und an die Helfer fürs Aufstellen der Sonnensegel und Zelte.

Trotz Wetterpech war es ein schöner und sehr geselliger Anlass. So liessen es sich einige Gäste nicht nehmen, die gemütliche Atmosphäre auf dem Begegnungsplatz bei Bier und Wein bis spät in die Nacht hinein zu geniessen. Für das nächste Jahr wünschen wir uns natürlich wieder mehr Wetterglück. ■



Aus dem Garten ins Glas

Ob süss oder sauer, salzig oder pikant: Einmachen liegt im Trend. Der Wunsch nach naturbelassenen Lebensmitteln und das Interesse am Selbermachen haben wieder einen hohen Stellenwert. Altbewährte Einmachetechniken feiern ein Comeback und unzählige Rezeptideen laden ein zum Ausprobieren.

Text und Bilder Marianne Katheder

Selbermachen ist in. Das gilt auch für Lebensmittel. Fachkurse für Produkterverwertung boomen, Kochsendungen sind Quotenrenner und in Buchhandlungen finden sich ganze Gestelle mit Kochliteratur. Auch altbewährte Techniken der Haltbarmachung, die unsere Mütter und Grossmütter nutzten, um Vorräte für kargere Zeiten anzulegen, stehen in der Kochszene derzeit hoch im Kurs: Einfüllen, Einlegen, Dörren oder Fermentieren.

Mit der Ausbreitung der Tiefkühlgeräte und der grossen Auswahl an industriell haltbar gemachten Produkten geriet das Einmachen lange Jahre fast in Vergessenheit. Die engagierte Diskussion rund um Fertigprodukte, die künstliche, nicht selten bedenkliche Zusatzstoffe enthalten, hat zu einer Rückbesinnung auf naturbelassene Produkte geführt und das Interesse an Herkunft und Qualität der Lebensmittel gefördert. Anstelle der schnellen Fertigmahlzeit kommt heute wieder vermehrt Selbstgemachtes auf den Tisch, denn da weiss man ganz genau, was drin ist.

Erlaubt ist, was schmeckt

Eingemachtes im Glas dient nicht mehr in erster Linie der Vorratshaltung, wie sie früher in jedem Haushalt üblich war. Während Grosis Schatzkammer im Keller gut gefüllt war mit «schlicht» eingemachtem Gemüse, Fleisch, Obst oder Konfitüre, wird heute weit weniger produziert, dafür gerne raffinierter. Das Einmachgut wird nach Lust und Laune neu kombiniert und nach eigenem Gusto aromatisiert. Erlaubt ist alles, was schmeckt. Und dass es besser schmeckt als gekaufte Ware, steht ausser Frage. Der Genuss ist garantiert, und ausserdem können Spezialitäten hergestellt werden, die es sonst nirgendwo zu kaufen gibt.

Einmachen ist einfach, wenn die nötige Zeit zur Verfügung steht und die ein-

schlägigen Regeln beachtet werden. Und es macht richtig Spass. Das bestätigen die drei Frauen, denen die räblus bei der Arbeit zugeschaut hat.



Marianne Saller: In meiner Familie essen alle gerne Spaghetti mit Tomatensosse. Während der ganzen Saison stelle ich mehrmals Sugo nach einfachem Rezept her und fülle ihn heiss in Gläser ab: Tomaten, Zwiebeln, Knoblauch, Rosmarin, Basilikum, Maggikraut oder andere Kräuter. Was gerade da ist, wird verwertet und so schmeckt er immer wieder etwas anders. Frische Kräuter, insbesondere Rosmarin, wecken auch Ferienerinnerungen an Italien. Gemüse oder Früchte aus dem eigenen Garten verarbeiten macht Freude und bringt in den kühleren Monaten ein bisschen Sommer auf den Teller. Vorräte im Glas sind gerade für berufstätige Frauen ideal, denn man kann sie schnell vom Kellerregal holen und die Mahlzeit steht im Nu bereit.

Hildegard Huber: Wir verarbeiten jeden Herbst unseren Weisskabis zu Sauerkraut, so wie man das früher in fast jedem Haushalt gemacht hat: Gemüse mit einem Krauthobel fein schneiden, in einen Topf legen, salzen und pressen, bis viel Saft ausgetreten ist. Wacholderbeeren und Kräuter beifügen und darauf achten, dass alles vollständig mit Flüssigkeit bedeckt ist. Und dann arbeiten

lassen. Nach 1-2 Wochen wird der Kabis durch Fermentation (Vergärung) zu Sauerkraut, kann in Gläser abgefüllt und muss luftdicht verschlossen werden. Es schmeckt viel besser als gekauftes, ist äusserst einfach herzustellen und enthält sehr viele Vitamine (A, B, C) und Mineralstoffe. Ein reines Naturprodukt, das seit Jahrhunderten nach dieser Methode hergestellt wird.

Friedi Rietmann: Mein Kochbuch zum Thema Einmachen enthält viele Rezepte, die mir als Basis dienen. Häufig lasse ich die eine oder andere Zutat weg oder ergänze nach meinem Geschmack, zum Beispiel mit Kräutern aus dem Garten. Ich improvisiere gerne und probiere auch neue Kreationen aus. Wichtig ist einfach: es muss schmecken. Quitten- und Apfelchutney, Himbeeressig und Feigen in Balsamico gehören zu meinen Favoriten. Einmachen ist eine schöne Arbeit und man erhält etwas Besonderes, nämlich Produkte ohne Konservierungsstoffe, hergestellt aus biologischen Zutaten. Damit es in meinem Vorratsschrank wieder Platz gibt, lade ich regelmässig meine Nachbarn zu Raclette mit Chutney ein oder verschenke da und dort ein Glas oder eine Flasche mit meinen Spezialitäten.



Konservierungsarten Fermentieren

Fermentieren ist der Oberbegriff für eine Konservierung von Lebensmitteln durch Mikroorganismen. Dabei werden «gute» Mikroben (Hefe, Bakterien, Fermente) eingesetzt, welche den Prozess der Fermentation in Gang setzen, das Produkt vor schädlichen Keimen schützen und ihm einen anderen Charakter, verbunden mit einem neuen Aroma, geben. Käse und Joghurt etwa, Bier, Wein, Sojasosse, Tofu oder auch Rivella werden nach dieser Methode hergestellt.

Beim Sauerkraut und anderen Gemüsen erfolgt die Gärung durch Milchsäurebakterien, welche im Rohgemüse vorhanden sind und durch die Zugabe von Salz aktiviert werden. Zucker wird in Säure umgewandelt und diese schützt das Einmachgut vor schädlichen Bakterien. Der Prozess muss unter luftdichtem Abschluss ablaufen. Chemisch betrachtet, entspricht die Fermentation einer Vorverdauung. Daher ist das fermentierte Produkt leichter verdaulich als sein rohes Ausgangsprodukt.

Sterilisieren und Pasteurisieren

Beim Sterilisieren werden die Lebensmittel längere Zeit auf über 100 Grad erhitzt. Sämtliche Mikroorganismen werden dabei unschädlich gemacht. Die Lebensmittel sind lange haltbar, jedoch verlieren sie auch einen grossen Teil ihrer Vitamine.

Pasteurisieren bedeutet kurzzeitig erhitzen auf 60 - 90 Grad. Bakterien werden abgetötet, Sporen und kleinste Mikroorganismen bleiben erhalten. Pasteurisierte Lebensmittel sind nur begrenzt haltbar, dafür bleiben viele Vitamine und auch der Geschmack besser erhalten.

Friedi Rietmanns Apfel-Chutney Rezept

1.25 kg unreife Kochäpfel, geschält, entkernt und grob gehackt

625 g Zwiebeln, grob gehackt

2 unbehandelte Zitronen in dünne halbe Scheiben geschnitten

300g Rosinen

2 Knoblauchzehen nach Belieben, gehackt

0.5 l Apfelessig

400g dunkler Zucker

1 EL Salz

1 TL gem. Ingwer (oder eine Portion frisch geraffelt)

1 TL gem. Zimt

1 TL gem. Kurkuma

Äpfel, Zwiebeln, Zitronen, Rosinen und ev. Knoblauch mit dem Essig 15-20 Min. köcheln, bis die Äpfel weich, aber noch nicht zerfallen sind. Zucker unter Rühren begeben und ca. 30-45 Min. köcheln, bis die meiste Flüssigkeit verdampft und das Chutney dick geworden ist. Vom Herd nehmen, Salz und Gewürze zufügen. In saubere Gläser füllen und 1 Monat ziehen lassen. Chutney schmeckt ausgezeichnet zu Käsegerichten, kaltem Siedfleisch oder Schinken. ■

Rezept



Vorschau

40 Jahre Kartause – Fest für die Bevölkerung

Am 30. September 2017 feiert die Stiftung Kartause Ittingen von 11.00 bis 17.00 Uhr mit verschiedenen Aktivitäten ihr 40-jähriges Bestehen. Mit Konzerten, Festwirtschaft, offenen Türen und Einblicken hinter die Kulissen der Werkstätten. Für Kinder ab fünf Jahren verspricht «Knall uf Fall» das neue Bühnenprogramm der Kinderliederband Silberbüx, um 14 Uhr Spannung, Witz und Poesie.

Ittinger Ranft

Ein Schwerpunkt dieses festlichen Tages ist die Eröffnung des Ittinger Ranft. Ein stiller, spiritueller Ort der Begegnung mit Bruder Klaus. Oberhalb der Nordmauer des Klosters hat es einen kleinen Teich, ein plätscherndes Bächlein, ein wildes Tobel und drei Sitzbänkchen. Man erreicht diesen lauschigen Platz, wenn man vom Parkplatz aus ca. 200 Meter der Holzbeige entlang geht und der Klostermauer folgt.

Bücher über Bruder Klaus in der Klosterbibliothek, eine Reliquie des Eremiten und das Bild im Refektorium zeigen, dass sich die Kartäuser von Ittingen mit ihm beschäftigten, sich in ihrer kontemplativen Einsamkeit vielleicht sogar als seine Seelenverwandten sahen. Diese Verbindung wird im Gedenkjahr von Bruder Klaus sichtbar gemacht, und der Ranft vom Flüeli nach Ittingen geholt.

Reto Friedmann, Tonkünstler aus Neunkirch SH mit Thurgauer Wurzeln, hat für das Flüeli eine TonSPUR geschaffen, die einen narrativen Zugang zu Niklaus und Dorothea von Flüe ermöglicht. Diese Tonspur hat er mit einem Ittinger spezifischen Anfang erweitert, der die Beziehung der Kartäuser von Ittingen mit Bruder Klaus thematisiert. Diese TonSPUR kann man per QR-Code auf dem Smartphone oder per Audio-Guide, den man an der Museumskasse bezieht, hören.



Vortrag

Niklaus von Flüe und die Kartäuser
Referentin: Margrit Früh, Kunsthistorikerin, ehemalige Direktorin des Ittinger Museum
14.00 Uhr im grossen Museumskeller, Kartause Ittingen

Eröffnungsfeier

Was hat es mit dem «Ittinger Ranft» auf sich?
Gast: Reto Friedmann, Tonkünstler
Musikalische Begleitung: John Voirol (Saxophon)
Eventuell Grusswort einer Delegation aus Obwalden
15.00 Uhr im grossen Museumskeller, Kartause Ittingen

Konzert

«Officium Sancti Nicolai»
Bereits ein Jahr nach dem Tod von Bruder Klaus (1488) hat der aus Konstanz stammende Heinrich von Gundelfingen das «Officium Sancti Nicolai» (Officium bedeutet kirchliches Stundengebet) komponiert. Darin werden die Person und das Wirken des Heiligen besungen. Es wird angenommen, dass er den Eremiten um

1480 im Flüeli Ranft besucht hat. Einzelne Gesänge aus dem «Officium» bilden zusammen mit Saxophon-Improvisationen den ersten Teil des Konzertprogramms. Originale gregorianische Gesänge aus dem «Codex Einsidlensis 121» (10. Jh.) gelangen, ebenfalls im Wechsel mit Saxophon, im zweiten Programmteil zur Ausführung. Dieser enthält die thematische Zuordnung «Misericordia, Spes et Pax» (Barmherzigkeit, Hoffnung und Friede).

Gesang

Die Schola Romana Lucernensis widmet sich der Gregorianik seit 1971. Das notwendige Wissen und Können in Stimmführung und Interpretation erhielten die Sänger von ihrem langjährigen Mentor und Leiter Pater Roman Bannwart, Chormagister des Klosters Einsiedeln, international bekannter Experte in Gregorianik und langjähriger Dozent an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern. Pater Roman Bannwart ist im April 2010 im Alter von 91 Jahren gestorben. Die Schola wird heute geleitet von Werner Bucher, Pfarreileiter und Kirchenmusiker in Hildisrieden LU. (www.scholaromana.ch)

Saxophon

John Voirol ist freischaffender Musiker, Komponist und Arrangeur. Internationale Konzerttätigkeit im Bereich Jazz und freie Solo-Improvisation. Dozent am Institut Jazz der Musikhochschule Luzern. (www.johnvoiroil.ch)
17.00 Uhr in der Klosterkirche

Eintritt frei, Kollekte

Film

«Von Flüe – Ein Mann in Pilgers Art»
11.00 bis 17.00 Uhr im tecum-Haus ■



Was im Jubiläumsjahr 2015 seinen Anfang nahm, geht in die nächste Runde!

Vollmond-Fondue-Bar
Mittwoch, 6. September 2017
18.30 Uhr
Gut Lenzberg, 8532 Warth

Auf dem Hof Lenzberg wird am Mittwoch, 6. September, gefeiert. Der Turnverein Warth-Weiningen lädt zur Vollmond-Fondue-Bar, und dem nahenden Herbst zuliebe gibt es das erste Fondue des Jahres.

Und was für eins: die eigens kreierte Regio-Frauenfeld-Fonduemischung «Ge-

nussThur», ausschliesslich mit Käse aus der Kartause Ittingen und dem Schloss Herdern. An gediegenen Bistrotischen unter freiem Himmel darf geschlemmt werden. Bei schlechtem Wetter bietet der altherwürdige Gewölbekeller ein Dach über dem Kopf. ■

Das Unspektakuläre im Fokus oder: die Poesie eines Miststocks
Fotografien von Jürg Schoop im Naturmuseum Thurgau

In den Fotografien von Jürg Schoop genießt das Unspektakuläre besondere Aufmerksamkeit. In der neuen Kabinett-Ausstellung im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld präsentiert er eine Auswahl an frühen und aktuellen Arbeiten.

Das Kabinett steht in der Dauerausstellung des Naturmuseums und bietet auf wenigen Quadratmetern Raum für ausgewählte Ausstellungsthemen. Aktuell präsentiert der Kreuzlinger Fotograf Jürg Schoop darin eine Serie fotografischer Arbeiten. Während sich die eine

Bilderserie mit Miststöcken beschäftigt, zeigt die andere verwitterte Schieferplatten. In seinen Fotografien gelingt es Schoop mit Achtsamkeit und Sorgfalt, aber auch mit Witz und Schalk, unseren Blick auf die scheinbar nebensächlichen und unbedeutenden Motive zu lenken. In seinen Bildern wird der vermeintliche Schnappschuss am Wegrand zum Landschaftsgemälde – und plötzlich offenbart ein Misthaufen im Auge des Betrachters seine ganze Pracht. Hörstationen des Frauenfelder Theaterschaffenden Markus Keller ergänzen die Ausstellung und geben Einblick in den Menschen Jürg Schoop und sein vielseitiges, sechs Jahrzehnte umfassendes Werk als Kunstschaffender. ■

Die Ausstellung «Das Unspektakuläre im Fokus oder: die Poesie eines Miststocks – Fotografien von Jürg Schoop» ist bis 26. November im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld zu sehen.
Infos: www.naturmuseum.tg.ch





Fleischmann Immobilien AG
 Weinfelden, Arbon, Frauenfeld,
 Stein am Rhein, Tägerwilen
 Telefon 052 722 14 10
info@fleischmann.ch
www.fleischmann.ch

«Willst du verkaufen dein Eigenheim, schalte Fleischmann Immobilien ein. Mit Fachwissen und Freundlichkeit, immer für Sie bereit!»

Die zufriedene Kundin Monika Maag aus Wallisellen.



«Holz»
ist unser ganzes Leben

Innenausbau · Küchen · Bäder · Möbel · Restauration

Holz ist heimelig, strahlt Wärme und Ambiente aus, weckt angenehme Wohngefühle. Als natürlicher, kostbarer Werkstoff lässt sich Holz multifunktional einsetzen und prägt viele Bereiche unseres Lebens. Wir gestalten, planen und fertigen Wohnräume und Möbel nach Ihren individuellen Wünschen. Exklusiv, kompetent und zuverlässig.

Wägeli

QUALITÄT IN HOLZ

Otto Wägeli AG
 Bau- und Möbelschreinerei
 8524 Iselisberg-Uesslingen
 E-Mail info@waegeli.ch
 Web www.waegeli.ch

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!



8532 Warth-Weiningen, Tel. 052 747 21 22
www.hofmann-gebäudetechnik.ch, info@hofmann-gbt.ch

Gebäudetechnik GmbH
HOFMANN

Heizung · Klima · Service



Ihr Spezialist für:

- Heizungsbau
- Heizungssanierung
- Öl
- Gas
- Pellet
- Holz

Hoher Heizkomfort mit
niedrigem CO₂-Ausstoss.



Ihr Erdgasanbieter im Thurgau.

erdgas
Die freundliche Energie.



*Ob bei Neubauten oder Umbauten,
wir setzen Ihre Pläne um.*

Leo Hasler AG

052 747 22 41 / www.leohasler-ag.ch

Bauunternehmung in Warth



Das Weinerlebnis

www.rebgut-jaeger.ch

8536 Hüttwilen · 052 747 17 70

Rebgut Jäger · Christian & Edith Jäger

Haldenhof · 8536 Hüttwilen

Natel 079 476 81 53 · www.rebgut-jaeger.ch

Unsere gemütliche Wein-Stube hat Platz für 80 Personen.
Feiern Sie Ihre Feste, wie sie fallen.

Rückblick

Text und Bilder Christine Luley

Genussvolle Momente an der Wein- und Gourmet-Wanderung



Kaffeehalt bei der Kirche Warth



Winzer auf dem Lenzberg



Wanderer stärken sich unter dem Lindenbaum

Im Juni führte der Thurgauer Weinbauerverband zusammen mit dem Verein «GenussThur Thur-Seebachtal», den Winzern und den örtlichen Gastro-Betrieben die Wein- und Gourmetwanderung durch Warth-Weiningen durch. Rund 1000 Personen aus nah und fern folgten der Einladung. Die Wanderung startete und endete beim Schulhaus Vogelhalde. Vier Frauen der Ökumenischen Frauengemeinschaft in der Thurgauer Tracht hiessen die mit dem Shuttlebus eintreffenden Gäste herzlich willkommen. Nach der Anmeldung erhielten diese ihr persönliches Glas und degustierten die ersten Weine, oder löschten den Durst mit Wasser. Das Wetter wartete mit hochsommerlichen Temperaturen von 31 Grad auf.

Der Start erfolgte in Gruppen und in Abständen von 15 Minuten. So ergaben sich nirgends Engpässe. Die idyllische Strecke von rund neun Kilometern führte durch Weiningen in den Geissel. Bei Hirschi stärkten sich die Wanderer mit einem Znüniplättli. Bei Hofmanns im Rohr wartete die Suppe, in der Kartause die Hauptspeise.

Speis und Trank

Nach dem schweisstreibenden Aufstieg zur St. Martinskirche hoch, war für viele Ausruhen angesagt. Ein Kaffee brachte den Kreislauf wieder in Schwung. Nach dem Käseteller im Lenzberg und dem gemütlichen Verweilen unter dem Kirsch- und Lindenbaum der Familie Frei folgte als krönender Abschluss das Dessert aus «Ritas Backstube» auf dem Begegnungsplatz. An jedem Rastplatz standen verschiedene Weine aus dem Thur-Seebachtal zur Verkostung bereit. Dabei entstanden gute Kontakte zwischen Produzenten und Konsumenten. ■

Ein Blick zurück 40 Jahre Stiftung Kartause Ittingen



Flugansicht der Kartause vor 1977

1977 wurde das ehemalige Kartäuserkloster vor dem Verfall gerettet und zählt heute zu den bedeutenden Kulturgütern der Schweiz. Ein Grund zum Feiern.

Text Christine Luley, Bild zvg

Am Stiftungsfest stellte Sandra Biberstein das Buch «Vier Jahrzehnte Stiftung Kartause Ittingen 1977 bis 2017» vor. Darin ist nachzulesen, was es alles brauchte, bis die Idee für das Kultur- und Seminarzentrum geboren und die Stiftung gegründet war. Mit vielen unterhaltsamen Anekdoten und einer chronologischen

Übersicht beschreibt das reich bebilderte Buch die vier Jahrzehnte Stiftungsgeschichte.

So erfährt der Leser, dass auch die Swissair 1972 Interesse am ehemaligen Kloster als mögliches Schulungszentrum zeigte und Verhandlungen mit der Familie Fehr führte. Oder vom Projekt eines ETH-Studenten, der vorschlug, einen Aussichtsturm zu bauen, damit die Bevölkerung den Zerfall der Kartause beobachten könne.

Beeindruckend ist auch die Sequenz, wie Hortense Anda-Bührle bei einem Treffen von Vertretern der Schweizer Wirtschaft in Zürich einen Scheck aus ihrer

Handtasche entnahm und darauf den Betrag von einer Million Franken für die Restaurierung und den Umbau der Kartause setzte. – Auch kleine Leute finden im Buch Platz. «Sali, sali, d'Sunne schiint für alli», der Gruss des Heimbewohners Emil Eberli geht in die Geschichte ein.

Fonds für die Sanierung der Dächer

Der Stiftung Kartause Ittingen geht es heute wirtschaftlich gut. Doch die historische Anlage muss gehegt und gepflegt werden. Eine weitere Phase von grossen Restaurierungen steht an, die die Stiftung nicht allein über die Betriebsrechnung finanzieren kann. Deshalb hat sie einen Jubiläumsfonds gegründet mit dem Ziel, eine Million Franken mit Spenden zu sammeln, um rund 10'000 der insgesamt 25'000 Quadratmeter Dachfläche in den kommenden zehn Jahren sanieren zu können. Seit dem Abschluss der grossen Instandstellungsarbeiten von 1977 bis 1982 mit einer Investitionssumme von 46 Millionen Franken wurden ab 1984 die Restaurierungsarbeiten laufend fortgeführt. Dafür wurden seither mehr als sieben Millionen Franken aufgewendet. Die Anlage in ihrem historischen Bestand zu erhalten, bleibt weiterhin die zentrale Aufgabe der Stiftung. Die öffentliche Hand übernimmt heute höchstens einen Fünftel der anfallenden Restaurierungskosten an denkmalgeschützten Bauten.

Unterstützung ist weiterhin gefragt. «Lassen Sie uns nicht im Regen stehen; spenden Sie für die Dächer der Kartause Ittingen», fordert ein Flyer auf. ■

Blumen

Krebs
8505 Pfyn

Blumen für jedes Fest

Trauerbinderei

Pflanzen aus eigener Produktion

Hydroservice

Grabpflege

Lieferservice

Steckbornstr. 22 Tel. 052 765 12 08 www.blumenkrebs.ch



«Auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft der Kartause», Markus Landert, Elisabeth Aebi und Margrit Früh erheben das Glas

Pionierin der ersten Stunde

Elisabeth Aebi gehört zum Urgestein der Führungscrew und begleitet Gäste auf kulturelle Reisen durch die Kartause Ittingen. Bei einem Apéro blickte sie auf 40 Jahre zurück.

Text und Bild Christine Luley

1977, kurz nach der Gründung, begann die Stiftung Kartause Ittingen Führungen anzubieten. Elisabeth Aebi gehörte zu den Ersten, die Interessierte durch die Anlage führten. Man wollte vielen Leuten die zerfallenden Räume zeigen, da viel Geld für die anstehenden Renovationen und Umnutzungen gesucht wurde. Das Interesse war da. 25'000 Personen besuchten 1979 die Kartause. Die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung trug das ihre zum Erfolg bei.

Seit 1983 sind das Ittinger Museum und das Kunstmuseum Thurgau Teil des

Kultur- und Begegnungszentrums Kartause Ittingen. Dr. Margrit Früh, die damalige Konservatorin des Historischen Museums Thurgau, richtete das Ittinger Museum ein. Heute werden die beiden Museen in der Kartause Ittingen von Markus Landert geleitet.

In seiner kurzen Laudatio bezeichnete Markus Landert die Begeisterung als wichtigstes Kennzeichen einer guten Führerin oder eines guten Führers: «Natürlich ist es wichtig, dass die vermittelten Informationen richtig sind, und natürlich ist es unabdingbar, dass eine Führung im Rahmen des möglichen einigermaßen umfassend ist. Eine Führung kann aber nur gelingen, wenn Zuhörerinnen und Zuhörer das Engagement der Vermittlungsperson spüren, wenn sie gleichsam vom Wissen und vom emotionalen Einstehen der Führerin für die Sache mitgerissen werden in eine vergangene Lebenswelt voller Rätsel und Geheimnisse. Elisabeth Aebi gelingt es seit nunmehr über vierzig

Jahren, ihr Publikum mit ihrer nie erlahmenden Begeisterung anzustecken. Mit ihrer Präsenz und der nie nachlassenden Liebe zur Kartause hat sie den Ort schon zehntausenden Personen nähergebracht, sie gleichsam zu begeisterten Anhängern der Kartause gemacht.» ■



GaWa Service

• Wasser • Wärme • Erdgas

Sanitärservice
Boilerentkalkung
Gasheizungsservice
Heizungs-Sanierungen

Pirmin Harder

Dorfstrasse 45 • 8532 Warth
T 052 202 24 24 • M 078 746 37 80

info@gawa-service.ch • www.gawa-service.ch



**Versicherungen
gurken Sie an?
Ich erkläre Ihnen den Salat.**

Pascal Edlmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 052 725 20 33, M 079 687 49 51, pascal.edlmann@mobiliar.ch

Generalagentur Frauenfeld
Ernst Nüesch
Thundorferstrasse 10a
8500 Frauenfeld
T 052 725 20 20
frauenfeld@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

ELEKTRO TELEKOM
Schlatter
Komfort aus Technik

CH-8524 Uesslingen
Tel 052 744 50 50
schlatter-elektro.ch
Haushaltgeräte
Elektroinstallationen
Telekommunikation
24 Stunden Service

Geiges+Co.
Gipsergeschäft

8532 Warth-Weiningen
Tel. 078 855 86 53

*Wir empfehlen
uns für:*

- Äussere Verputzarbeiten
- Innere Verputzarbeiten
- Leichtbauarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Unterlagsböden
- Stuckaturen
- Lehmputze

NEU

Rückblick



Die Vertreterin von Warth-Weiningen, Sandra Gubler und Comet von Wichenstein nach dem Rennen

Uesslingen gewinnt den Gemeinde-Cup

Am elften Gemeinde-Cup der Regio Frauenfeld kämpften ähnlich wie beim berühmten Palio in Siena Vertreter der umliegenden Gemeinden um den Sieg. Für Warth-Weiningen ist Sandra Gubler in den Sattel gestiegen.

Text und Bild Christine Luley

Gleich startet das erste Rennen an diesem Pfingstmontag. Die Pferde kommen auf die Bahn. Sandra Gubler, die Vertreterin von Warth-Weiningen, nimmt mit dem Wallach Comet von Wichenstein sonst eher an Springkonkurrenzen teil. Die Frau aus Bronschhofen misst sich mit neun weiteren Freizeitreitern in einem Flachrennen über 1600 Meter. Vollblüter dürfen nicht mitlaufen. Ganz unvorbereitet gehen die neun Teilnehmerinnen und ihr männlicher Kollege nicht an den

Start; sie haben zwei Trainings auf der Bahn absolviert.

Die Pferde starten nicht, wie bei Galopprennen üblich, aus einer Startmaschine. Der Speaker fordert das Publikum auf, die Konkurrenten mit einem Applaus auf die Reise zu schicken. Die Gruppe wird von einem schwarzen Führpferd geleitet, das bis in den letzten Bogen nicht überholt werden darf. Der Pacemaker sorgt dafür, dass ein bestimmtes Tempo gelaufen wird.

Spannung pur

Ein Pferderennen dauert nur wenige Momente. Intensive Minuten, vor allem wenn man gewettet hat. Damit man den Rennverlauf seines Favoriten besser verfolgen kann, ist es wichtig, sich die Farben des Dresses und der Kappe einzuprägen. Die Vertreterin von Warth-Weiningen startet mit Nummer 6, grüne Kappe, und einem dunkelgrünen Balken auf der weissen Rennweste. Gemäss Pro-

grammheft zählt Hüttwilen zu den Favoriten, Warth-Weiningen figuriert unter «2. Chance». Uesslingen wird als Aussen-seiter gehandelt, doch Seraina Ruoss passiert die Ziellinie als Siegerin mit einer Zeit von 1.53.01 vor den Vertreterinnen von Pfyn und Hüttwilen.

Für Sandra Gubler ist der Rennverlauf nicht optimal, sie ist unglücklich eingereicht. Ihr Pferd läuft für Warth-Weiningen als sechstes ins Ziel, mit 2.01.65.

Grosse Gewinnsummen gibt es beim Gemeinde-Cup nicht. Der Wanderpokal und Ehrenpreis geht an den Sieger. Alle Teilnehmer erhalten Pferdeschleifen und die drei Erstplatzierten zusätzlich einen Futterkorb. Nach dem Rennen herrscht unter den Reitern eine lockere Stimmung. Eifrig kommentieren sie ihre Leistung und einige finden: «Fürs nächste Jahr trainieren wir mehr». ■



MEHR LEICHTIGKEIT MEHR VOM LEBEN

MEHR VOM LEBEN

Ein paar Sorgen loswerden. Es fällt vieles leichter im Leben, wenn Sie auf Ihre Bank zählen können. Wir von der Thurgauer Kantonalbank kennen und verstehen Ihre Bedürfnisse genau. Weil wir wie Sie im Thurgau verwurzelt sind. Deshalb können Sie sich darauf verlassen, in jeder Lebensphase ehrlich, engagiert und kompetent beraten zu werden. Das macht uns zu der Bank für alle Thurgauerinnen und Thurgauer.

www.tkb.ch

 **Thurgauer
Kantonalbank**

Veranstaltungskalender September-Dezember 2017

September

06.09.	Vollmondbar	TV Warth-Weiningen
11.09.	Spielabend & Komme was Wolle	Ökumenische Frauengemeinschaft
16.09.	Chnopf-Börse mit Repair Café, Kaffeestube und Kinderbetreuung	Ökumenische Frauengemeinschaft
19.09.	Wanderung	Aktives Gemeindeleben
21.09.	Elternabend 5. Klasse	Primarschule Warth-Weiningen
22.09.	Farbgestaltung im Wohnbereich	Aktives Gemeindeleben
29.09.	Ungezwungene Stammtischrunde	Aktives Gemeindeleben
30.09.	Vereinsausflug	Ökumenische Frauengemeinschaft

Oktober

01.10.	Schützen	Schützen Warth-Weiningen
02.10.	Spielabend & Komme was Wolle	Ökumenische Frauengemeinschaft
26.10.	Andacht zur Schöpfungszeit	Ökumenische Frauengemeinschaft
27.10.	Kochkurs «Herbstzeit ist Erntezeit»	Ökumenische Frauengemeinschaft

November

02.11.	Papiersammlung	Primarschule Warth-Weiningen
02.11.	Weihnachtsgeschenkli-Bastelkurs für Primarschulkinder, dreiteilig	Ökumenische Frauengemeinschaft
03.11.	Referat von Peter Gross, Soziologieprofessor St. Gallen	Aktives Gemeindeleben
09.11.	Weihnachtsgeschenkli-Bastelkurs für Primarschulkinder	Ökumenische Frauengemeinschaft
11.11.	Schützen	Schützen Warth-Weiningen
16.11.	Weihnachtsgeschenkli-Bastelkurs für Primarschulkinder	Ökumenische Frauengemeinschaft
18.11.	Kliby & Caroline	Verschönerungsverein Warth-Weiningen
24.11.	Spielabend & Komme was Wolle	Ökumenische Frauengemeinschaft
26.11.	Ersatzwahl Wahlbüro	Gemeinderat Warth-Weiningen
28.11.	AHV/IV Internationale Beratungstage	Aussenst. Deutsche Rentenversicherung Sozialversicherungszentrum Thurgau
30.11.	Schulgemeindeversammlung	Primarschule Warth-Weiningen

Dezember

1.-24.12.	Adventsfenster	Ökumenische Frauengemeinschaft
01.12.	Chlauchock TV	Turnverein Warth-Weiningen
02.12.	Adventskranzbinden mit Advents- kaffee und Kinderbasteln	Ökumenische Frauengemeinschaft
5., 6., 7.12.	Der Samichlaus besucht die Kinder	Ökumenische Frauengemeinschaft

Die Kunst rund um's
Plättli.

Juchstrasse 27
8500 Frauenfeld
Tel. (052) 721 98 06
Fax (052) 721 42 72
info@interkeramik-perolini.ch
www.interkeramik-perolini.ch

INTERKERAMIK ■ PEROLINI AG
Baukeramik und Plattenarbeiten

BOSSHARD AG



Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Blitzschutz
Heizungsbau

Reparaturservice

8500 Frauenfeld
Talackerstrasse 2
Tel. 052 722 41 71
Fax 052 722 41 72

Elektrofachgeschäft

müller ag

Frauenfeld 052 722 11 71

REGULA FUSSPFLEGE
KOSMETIK MASSAGEN
FURRER

MITGLIED SCHWEIZERISCHER
FUSSPFLEGEVERBAND SFPV
IN DER BREITE 6, 8532 WARTH
TEL. 052 747 18 11

**schiffmann
transport AG**
8532 weiningen

**Kippertransporte
Muldenservice
Entsorgungen**

Tel. 052 747 24 44
Fax 052 747 24 45
Mob. 079 343 83 83

WAG Zementwaren AG Wild

Zementwaren für Ihren privaten Garten

Wir bieten Ihnen:

- Grosse Auswahl
- Faire Preise
- kompetente Beratung
- Lieferung nach Hause
- Zuschneide-Service

8532 Weiningen Öffnungszeiten:
Tel. 052 747 18 65 Mo-Fr 6.30-12.00/13-18 Uhr
Fax 052 747 18 22 Sa 8.00 - 12.00



Aus der evangelischen Kirchengemeinde

Besondere Anlässe der evang. Kirchengemeinde Warth-Weiningen und gemeinsame Anlässe zusammen mit der evang. Kirchengemeinde Uesslingen

September 2017

Fr. 8.	17.00	Jugendgottesdienst Mittelstufe, Chilegmeindhuus Uesslingen
	19.00	Jugendgottesdienst Sekundarstufe, Chilegmeindhuus Uesslingen
Sa. 9.		KiKiMo Warth-Weiningen, KiKiMo Reisli, Kirchengemeindehaus Weiningen
So. 10.	9.00	Gottesdienst, Kirche Weiningen
Do. 14.	19.30	Vortrag zum Reformationsgedenken, Frau Dr. Christine Christ-von Wedel, Basel, «Erasmus, Luther und Zwingli - Antworten auf die Krise des Christentums vor 500 Jahren», Kirche Uesslingen
Fr. 15.	20.00	Jugendtreff, Chilegmeindhuus Uesslingen
Sa. 16.	16.00	Kirchenfest «Open Church», Ein Fest für alle Generationen. Wir feiern mit einer Party 500 Jahre Reformation. Dabei ist: Ädu Jaggi (Gospel Magic), moderner Gospel (Gospelchor Pfyn-Felben), DJ Don Philippo, Tabea Oeggerli und viele mehr. Evang. Kirche Müllheim
So. 17.	9.00	Gottesdienst am Dank-, Buss- und Betttag mit Abendmahl, Kirche Weiningen
Do. 21.	12.00	Mittagstisch Warth-Weiningen, Restaurant Alpenblick, Weiningen
	19.30	Vortrag zum Reformationsgedenken, Prof. Dr. Martin Sallmann, Bern, «Die vielfältige Entwicklung der Reformation in der Schweiz», Kirche Uesslingen
Sa. 23.	9.30	KiKiMo Warth-Weiningen, (Verschiebedatum KiKiMo-Reisli), Kirchengemeindehaus Weiningen
So. 24.	10.00	Ökumenischer Gottesdienst zur Schöpfungszeit, mit der Arbeitsgruppe SchöpfungsZeit, Kartause Ittingen
	17.00	Konzert für Flöte und Orgel mit Peter-Lukas Graf und Felix Pachlatko, Kirche Uesslingen
Mi. 27.	17.30	Mittelstufentreff, Kirchengemeindehaus Weiningen
Fr. 29.	19.30	Vortrag zum Reformationsgedenken, Frau Dr. Christina Aus der Au, Frauenfeld, «Die Bedeutung der Reformation für uns heute», Kirche Uesslingen
	20.00	Jugendtreff, Chilegmeindhuus Uesslingen

Oktober 2017

So. 1.	10.00	Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst, Kirche Weiningen
Sa. 7.	19.00	Gemeinsamer Populärmusik-Gottesdienst, Kirche Uesslingen
So. 15.	10.00	Gemeinsamer Gottesdienst, Kirche Weiningen
Di.-Do. 17.-19.	9.30	KiKiTage, Herbstferienangebot Kinder-Kirche-Tage, Chilegmeindhuus Uesslingen
Do. 19.	12.00	Mittagstisch Warth-Weiningen, Restaurant Weinberg, Warth
So. 22.	10.00	Gemeinsamer Familiengottesdienst zum Abschluss der KiKiTage, Kirche Uesslingen
Mi. 25.	17.30	Mittelstufentreff, Kirchengemeindehaus Weiningen
Fr. 27.	20.00	Jugendtreff, Chilegmeindhuus Uesslingen
So. 29.	9.00	Gottesdienst, Kirche Weiningen
	17.00	Konzert des Belcanto-Chors, Kirche Uesslingen

November 2017

Sa. 4.	9.30	KiKiMo Warth-Weiningen, Kirchengemeindehaus Weiningen
So. 5.	10.00	Gemeinsamer Festgottesdienst am Reformationssonntag mit Abendmahl, Kirche Uesslingen
Mi. 8.	9.00	Treffpunkt für Frauen, Irmgard Schaffenberger: «Im Schlaf das Leben meistern», Gemeinschaftszentrum »Viva« in Frauenfeld
Fr. 10.	20.00	Jugendtreff, Chilegmeindhuus Uesslingen
So. 12.	19.00	Gemeinsamer Laien-Gottesdienst, Kirche Uesslingen
Do. 16.	12.00	Mittagstisch Warth-Weiningen, Restaurant Kreuz, Warth
Fr. 17.	17.00	Jugendgottesdienst Mittelstufe, Kirchengemeindehaus Weiningen
	19.00	Jugendgottesdienst Sekundarstufe, Kirchengemeindehaus Weiningen
Sa. 18.	9.30	KiKiMo Warth-Weiningen, Kirchengemeindehaus Weiningen
	17.00	Fiire mit de Chliine, Kirche Uesslingen
So. 19.	9.00	Gottesdienst, Kirche Weiningen
Fr. 24.	20.00	Jugendtreff, Chilegmeindhuus Uesslingen
So. 26.	9.00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Kirche Weiningen
Mi. 29.	17.30	Mittelstufentreff, Kirchengemeindehaus Weiningen

Dezember 2017

Sa. 2.	9.30	KiKiMo Warth-Weiningen, Kirchgemeindehaus Weiningen
So. 3.	18.30	Gottesdienst am 1. Advent, Klosterkirche der Kartause Ittingen
Mi. 6.	6.30	Ökumenische Roratefeier mit Schülern, Kirche Warth
Fr. 8.	20.00	Jugendtreff, Chilegmeindhuus Uesslingen
Sa. 9.	9.30	KiKiMo Warth-Weiningen, Kirchgemeindehaus Weiningen
So. 10.	9.00	Gottesdienst am 2. Advent, Kirche Weiningen

Aktuellste Infos unter: www.ref-weiningen.ch



Vertrauensvoll in die Zukunft

Liebe Leserin, lieber Leser

Am 31. August ist meine Tätigkeit im Rahmen des Evangelischen Pfarramts Uesslingen und Warth-Weiningen zu Ende gegangen. Dankbar schaue ich auf eine gefüllte und erfüllte Zeit zurück. Viele Menschen durfte ich in diesen knapp zwei Jahren kennenlernen. Ganz unterschiedliche Lebenssituationen und Anliegen haben uns jeweils in Kontakt gebracht. Danke für alles Vertrauen und für alle Wertschätzung, die ich dabei empfangen habe. Danke auch für jedes gute und offene Gespräch, danke für jede gemeinsame und prägende Erfahrung! So manches durfte in dieser kurzen Zeit werden.

Am 26. April 2015 hielt ich meine erste Predigt hier vor Ort. Dann begann am 1. November 2015 meine Anstellung als Pfarrer. Und am 19. August 2017 wurde ich in einem Populärmusik-Gottesdienst der beiden Kirchgemeinden in der Kirche Uesslingen verabschiedet. Diese Eckdaten beschreiben die Zeitspanne, in der es mir vergönnt war, meiner pfarramtlichen Tätigkeit in unseren Dörfern eine persönliche Prägung und Profil zu geben. Gerne und mit viel innerer Präsenz und Energie habe ich von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht

und dabei seitens der Kirchenvorsteherschaften viel Unterstützung erlebt. Um die hundert Gottesdienste galt es zu gestalten und durchzuführen. In über fünfzehn Trauersituationen, die mich jede auf ihre Art und Weise bewegt und herausgefordert haben, hiess es, Menschen beizustehen und passende Worte zu finden.

Diese Zahlen sollen aber nicht nur in meine Tätigkeit Einblick geben, sondern vor allem auch davon reden, dass in unseren beiden Kirchgemeinden ein Bedürfnis nach kirchlicher Praxis und seelsorgerlicher Begleitung sowie gemeindlichem Leben besteht. Die Kirche ist nicht tot und überflüssig, sie lebt und nimmt einen wichtigen Platz in unserem Dorfleben ein, ob man dies nun wahrnimmt oder auch nicht. Nach wie vor will Jesus Christus durch seine Kirche ein klares, verlässliches und orientierendes Licht sein, ein wärmender Feuerschein in einer Welt, die uns fordert, ja manchmal gar überfordert. An der Kirche teilzuhaben durch den Glauben an Jesus Christus, ist mehr als nur Mitgliedschaft, ist Teilen des Lebens mit Gott und mit den Menschen.

Dieser Überzeugung stets neu Raum zu geben, war mir ein zentrales Anliegen. Es hat mich gefreut zu erleben, dass die Verkündigung und meine Art und Weise, das Pfarramt auszugestalten, auf fruchtbaren Boden gestossen sind. Das erfüllt mit Dankbarkeit. Dankbar bin ich auch für all die Menschen, welche sich

in unserem gemeinsamen Unterwegssein in grosser Treue eingebracht und mitgetragen haben. Sie alle sind der Beweis dafür, dass unsere beiden Kirchgemeinden lebendige Organismen sind und als solche wahrgenommen werden möchten. Es würde mich freuen, wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, für sich persönlich die Frage bewegen: «Wie wäre es, wenn ich mit meiner Person bewusster am Leben der Kirchgemeinde teilhaben würde?»

So wie für mich mit der unerwarteten Berufung an das Theologisch-Diakonische Seminar (TDS) in Aarau neue Wege begonnen haben, so haben auch für die beiden Kirchgemeinden neue Wege begonnen, was das Pfarramt betrifft. Neue Menschen werden in den kommenden Monaten als Pfarrvertretungen das kirchliche Leben mittragen und mitprägen. Zu gegebener Zeit wird eine neue Pfarrperson gewählt werden und den Stab aufgreifen und weitertragen. Zu all diesen Veränderungen und Möglichkeiten wünsche ich von Herzen Gottes Segen und ein vertrauensvolles Vorwärtsgehen – so wie es im Lied heisst: «Vertraut den neuen Wegen, auf die der HERR euch weist, weil Leben heisst: sich regen, weil Leben wandern heisst.» (aus dem Evangelisch-reformierten Gesangbuch Lied Nr. 843).

Ihr Philipp Hendriksen



Die Konfirmanden gestalteten den Gottesdienst:
Géraldine, Lea, Alex und Lukas

Konfirmation

Am ersten Sonntag im Mai fand die Konfirmation von 10 jungen Menschen aus unseren beiden Kirchgemeinden in der Kirche Uesslingen statt. Intensiv hatten sich die Jugendlichen auf ihren grossen Tag vorbereitet. Der Gottesdienst stand unter dem Thema «Gerechtigkeit». In mehreren Beiträgen versuchten die Konfirmandinnen und Konfirmanden dieser anspruchsvollen Thematik auf den Grund zu gehen. In einem Videoclip zeigten sie, wie schwierig es nur schon zu Hause in der Familie ist, im alltäglichen Zusammenleben und in der Verantwortung für den gemeinsamen Haushalt so etwas wie Gerechtigkeit zu erfahren. Der im Film gezeigte erste Lösungsansatz, alles zu regeln, scheiterte kläglich. Es braucht mehr als Regeln für ein gelingendes, «gerechtes» Zusammenleben.

Die Konfirmanden und Konfirmandinnen zeigten sehr eindrücklich, dass es viel eher um die Frage geht, ob wir einander in unseren Möglichkeiten und Grenzen als bedürftige Menschen gerecht werden. Wo jemand stärker ist, da ist er auch flexibler. Und die Unterschiedlichkeit von uns Menschen darf als Ergänzung verstanden werden und muss nicht Konkurrenz und Trennung bedeuten. Im Weiteren erinnerten uns die Jugendlichen daran, dass es nach wie vor viel zu viel «lösbar» und «veränderbar» Ungerechtigkeit gibt. Wieso müssen Menschen in Afrika oder Asien hungern, während wir im Westen Tag für Tag Nahrung aus den Regalen unserer Supermärkte «entsorgen» oder zu Hause leichtsinnig wegwerfen? Es sind dringende und drängende Fragen, die die Jugendlichen in ihrem Gottesdienst aufgegriffen haben.

Den Konfirmandinnen und Konfirmanden, die einen mächtigen Eindruck auf alle Gottesdienstbesuchenden gemacht haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement gedankt. Alles Gute und Gottes Segen für Eure Zukunft!

Philipp Hendriksen

Impressionen aus der Seniorenferienwoche

Vom 8. bis 13. Mai durften sich interessierte Seniorinnen und Senioren aus Uesslingen und Warth-Weiningen sowie aus den umliegenden Gemeinden an einer überaus schönen, lehr- und erlebnisreichen Ferienwoche in Bad Urach (D) und Umgebung erfreuen. Die Reise stand unter der kundigen Führung von Walter und Annelies Mädörin (Apfelcar AG). Mit grosser Sorgfalt und Liebe zum Detail, einem geübten Auge für besonders sehenswerte Örtlichkeiten sowie mit dem feinen Gespür für das Wohlergehen der Reisegruppe haben die Beiden diese Tage für uns gestaltet. Unser allergrösstes Kompliment und unser tiefster Dank gilt diesen beiden Reiseleitern! Von dieser unvergesslichen Reise soll hier berichtet werden.

Am Montagmorgen ging's früh los. Über Stein am Rhein, Ramsen fuhren wir nordwärts. Den Kaffeehalt gab es in der schmucken und geschichtsträchtigen Bibernmühle. Sogar ein Schwarzschan liess sich im nach wie vor fleissig sprudelnden Wasser der Mühle entdecken. Am schönen Städtchen Engen vorbei führte anschliessend die Fahrt zur Donauversickerung bei Immendingen. Die Mittagspause erlebten wir im Berghaus «Knopfmacher». Wenige Fusschritte nebenan tat sich von einem Felsvorsprung aus ein fantastischer Blick in Richtung Burg Bronnen und Kloster Beuron auf. Weiter ging die Reise durch das malerisch-idyllische Obere Donautal. Welch schöne Gegend abseits der grossen Routen! Über Sigmaringen mit seinem gewaltigen Schloss gelangten wir über Gammertingen schliesslich an unsere Destination Bad Urach. Erfüllt von dieser beeindruckenden Fahrt bezogen wir die Zimmer im Hotel Graf Eberhard. Mit Freude genossen wir das erste, reichhal-

tige Abendessen mit Salat- und Hauptgang-Buffer sowie den anschliessenden feinen Nachtisch. Nach einem kurzen Tagesschluss brauchte manch Einer nicht lange, um in die Nachtruhe einzutauchen.

Am Dienstagmorgen erwartete uns ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, das kaum Wünsche offenliess. Anschliessend fand der erste Teil der täglichen Andachten zu Psalm 139 statt. Danach leitete Markus Bauer uns in der allmorgendlichen Gymnastik zu mehr Beweglichkeit an. Der Dienstag stand ganz im Zeichen des Kennenlernens von Bad Urach und dessen näherer Umgebung. Bad Urach weist eine schmucke, herausgeputzte Altstadt mit schönen Fachwerkbauten (Riegelhäuser) auf. Gemütlich schlenderten wir durch die Innenstadt, besichtigten die stattliche Kirche sowie weitere Sehenswürdigkeiten.

Am darauffolgenden Tag ging die Autofahrt zum Blautopf, einer Karstquelle am Ostrand der Schwäbischen Alb in der Stadt Blaubeuren. Der Blautopf trägt seinen Namen wegen des auffallend blauen Wassers. Die blaue Farbe entsteht durch einen physikalischen Effekt der Lichtstreuung an den Kalkpartikeln, die im Wasser vorhanden sind. Durch deren geringe Grösse wird bevorzugt das blaue Licht gestreut und erzeugt dieses intensive, blaue Leuchten. Anschliessend fuhren wir durch die prächtige Landschaft des Grossen Lautertals nach Dapfen zum Café Lagerhaus. Klein war hier in der ehemaligen Lagerhalle vor Jahren ein Projekt mit handgefertigter Seife angelaufen. Mittlerweile hat sich die Lagerhalle zu einem farbigen Treffpunkt für Menschen gewandelt. Wir waren beeindruckt von all den kulinarischen Delikatessen (Schokoladeproduktion, Kaffeerösterei), die hier angeboten wurden, sowie von den feinen Düften aus der Seifenproduktion. Die Restauration bot ebenfalls feinste Speisen aus der Eigenproduktion.

Am Donnerstag besuchten wir das Dorf Gächingen und trafen hier Pfarrerin Maike Sachs, die uns in ihrer Kirche herzlich empfing. Walter Mädörin spielte Alphorn, begleitet durch Markus Bauer an der Orgel. Danach erzählte Maike Sachs von ihrer lebendigen Kirchgemeindegemeinschaft und gab zudem Einblick in das dörfliche Alltagsleben auf der Schwäbischen Alb. Anschliessend fuhren wir

zum ehemaligen Truppenübungsplatz beim aufgehobenen Dorf Gruorn. Einzig die Kirche und das ehemalige Schulhaus, das nun als Restaurant dient, sind von Gruorn übriggeblieben. Das Dorf musste bereits in den 1930er Jahren einer Erweiterung des alten, aus dem 19. Jahrhundert stammenden Truppenübungsplatzes weichen. In einer Führung erfuhren viel über die Geschichte und die Menschen von Gruorn.

Am Freitag gelangten wir nach Ochsenwang und konnten einen kleinen Abstecher auf den Breitenstein machen. An dieser 400 m schroff abfallenden Felskannte tat sich eine Weitsicht auf, die ihresgleichen sucht. Uns blieb nur das Staunen über einen solch gewaltigen und schönen Ausblick. Im Schwäbischen Caféhaus «Alte Kass» erlebten wir eine weitere, kreative Umnutzung eines ursprünglich ganz anders verwendeten Gebäudes. Die nun als Restaurant und Gästehaus geführte «Alte Kass» überzeugte auf der ganzen Linie mit ihren selbstgemachten Speisen. Schnell entstand auch hier ein wertvoller und informativer Kontakt zu den Gastgebern. Dann wartete eine Rarität auf uns: Eine der letzten noch in Betrieb stehenden Kugelmöhlen. Unförmige Steinklumpen verwandelt die Kugelmühle zu perfekten Kugeln. Nach der Behandlung mit Wolle glänzen diese wie ein Schmuckstück. Eine stattliche Anzahl Kugeln konnte die nette Dame an diesem Nachmittag an uns verkaufen.

Tags darauf hiess es Abschied nehmen. Über Gomadingen, Sigmaringen ging die Fahrt zügig in Richtung Schweiz. In Rengetsweiler genossen wir einen ausgiebigen Mittagshalt im «Rumpelstilzchen». Gegen 17 Uhr trafen wir wohlbehalten und glücklich in unserer Heimat ein. Romy Stillhard, die für das körperliche Wohl der Senioren und Seniorinnen zuständig war, und Markus Bauer danke ich ebenfalls ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz! ■

Ihr Pfarrer Philipp Hendriksen

Ausflug zu den schweizerischen Ursprüngen der Reformation

Eine ansehnliche Zahl Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung der evangelischen Kirchgemeinden Uesslingen und Warth-Weiningen, Leben und Wirken von Huldrych Zwingli und die Bergwelt im oberen Toggenburg näher kennenzulernen und geniessen.

Nach der kurzweiligen Fahrt im bequemen Apfelcar von Madörin nach Wildhaus wurden wir im Ausstellungsraum von Claudia Vetsch begrüsst. Sie führte uns durch die Ausstellung, die zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation zusammengestellt wurde. Sie umfasst nicht nur die wichtigen Stationen im Leben von Zwingli, sie zeigt auch auf, wie die Leute damals lebten, wie sie sich ernährten und wie sie wohnten. Das Geburtshaus von Huldrych Zwingli steht gleich daneben. Eindrücklich, wie einfach das tägliche Leben damals war.

Im ebenfalls zum Jubiläum erstellten Garten wachsen Kräuter und Gemüse, wie sie zu Beginn des 16. Jahrhunderts angepflanzt und gegessen wurden. Ausstellung und Garten sind mit viel Liebe zum Detail erstellt und sehr empfehlenswert.

Unsere Reise geht weiter nach Unterwasser, um mit der Standseilbahn zum Bergrestaurant Iltios zu gelangen. Hier erwartet uns ein feines Mittagessen und eine tolle Sicht auf den Säntis und seine Nachbarn.

Mit viel Engagement wird der Wettbewerb zum Thema Zwingli und Reformation ausgefüllt. Einige Fragen wurden am Morgen im Referat beantwortet, bei

Die Gewinner des «Zwingli-Wettbewerbs»



Sellamatt, vor der Kirche

anderen war man auf sich selbst gestellt. Die besten drei Teilnehmer durften einen Gutschein des Bibelpanorama Frauenfeld in Empfang nehmen.

Gut gestärkt macht sich ein Teil der Ausflügler auf, um auf dem Klangweg zur Alp Sellamatt zu wandern. Bei idealen Wetterbedingungen wird viel diskutiert und gelacht und die verschiedenen Klangkörper werden zum Schwingen gebracht.

In der Lukaskapelle auf der Alp Sellamatt sind wir zu einer Andacht eingeladen. Die Kapelle wurde im Jahr 2002 von der Familie Lötcher, Gastgeber des Restaurants Sellamatt erstellt. Passend zum heutigen Tag stellt Pfarrer Philipp Hendriksen seine Worte unter den Titel «Meine Zeit ist in deinen Händen». Unser Alltag lässt diese Tatsache immer wieder in den Hintergrund rücken und immer wieder erliegen wir der Täuschung, dass nur wir unser Leben bestimmen.

Auf der Terrasse des Restaurant Sellamatt geniessen wir feinen Kuchen und Kaffee. Für die Talfahrt nach Alt St. Johann muss man sich zwischen 6er-Gondeln und bei genügend Mut für 4er-Sessel entscheiden. Wunderbar ist die Aussicht in die Umgebung von beiden Möglichkeiten. Die Frischluftzufuhr ist auf dem Sessel aber unvergleichlich höher. Die Temperatur ist zwar nicht mehr sehr hoch, mit der entsprechenden Kleidung ist es trotzdem ein schönes Naturerlebnis.

Bei der Talstation erwarten uns Car und die Nichtwanderer und schon geht es nordwärts Richtung Kanton Thurgau. Ohne Stau sind wir zur geplanten Zeit bei der Landi in Uesslingen, wo die ersten Teilnehmer verabschiedet werden. So kommt es wie bei den zehn kleinen Negerlein, am Schluss ist nur noch Simon Madörin im Car, der uns so meisterhaft zurückgefahren hat.

Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten, insbesondere den beiden Kirchgemeinden sowie der Pro Senectute Thurgau für die grosszügige Unterstützung. ■



Gemeinsamer Waldgottesdienst am 2. Juli

Am 2. Juli fand der Waldgottesdienst des Wetters wegen in der Turnhalle Buch statt. Pfarrer Thomas Bachofner sprach über Gottes Originalität, die in jedem von uns steckt. Jeder wird als wundervolles Original geboren und mit Gottes Hilfe soll diese Einzigartigkeit bis zum Tode erhalten bleiben. In diesem Gottesdienst durften wir Emelie Anna Eisenhut taufen und in die Gemeinde aufnehmen. Begleitet wurde die Feier von der Musikgesellschaft Uesslingen, die um eine Zugabe nach dem Ausgangsspiel nicht herumkam. Das Grillieren fiel zwar wortwörtlich ins Wasser, aber beim anschliessen den Apéro konnte der Sonntagmorgen gemütlich ausklingen. ■

Information zur Vakanz Pfarramt

Die Planungsarbeiten für die Phase, die an das Wirken von Pfarrer Philipp Hendriksen anschliesst, sind weiter gediehen und haben in der Zwischenzeit zu konkreten Resultaten geführt. Als erstes konnten wir Pfarrer Christian Refardt für ein Pensum, welches Sonntagsgottesdienste, den Konfirmationsunterricht sowie die Jugendgottesdienste umschliesst, gewinnen. Zudem haben wir die Zusage von Kirchenratspräsident Pfarrer Wilfried Bühler erhalten, Sonntagsgottesdienste zu gestalten und auch Amtswochen zu übernehmen. Im Weiteren konnten wir den pensionierten Frauenfelder Pfarrer Christoph Nägeli für die regelmässige Gestaltung von Sonntagsgottesdiensten ins Boot holen. Leider musste dann Pfarrer Christian Refardt, der in unseren beiden Kirchengemeinden aus der letzten Pfarrvakanz wohl bekannt ist, kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen wieder von einer

Vertreterstelle Abstand nehmen. Für ihn springt nun Pfarrer Bruno Ammann aus Oberneunforn ein.

Die Situation der Vertretungen präsentiert sich ab September in der folgenden Konstellation.

Gottesdienste: In der Regel Wilfried Bühler ein Gottesdienst, Christoph Nägeli zwei Gottesdienste pro Monat. Nach Möglichkeit unterstützen uns in dieser Zeit der Vakanz Pfarrer Peter Keller aus Birwinken sowie Daniel Frischknecht aus Bischofzell. Weitere Pfarr- und Laienpersonen ergänzen die Arbeit. **Amtswochen (Beerdigungen):** Wilfried Bühler und Bruno Ammann teilen sich die Aufgaben und sind zudem Ansprechpersonen für dringende pfarramtliche Angelegenheiten. **Konfirmationsunterricht:** Bruno Ammann übernimmt den gesamten Unterricht sowie die Konfirmation im Frühling 2018. **Jugendgottesdienste:** Geeignete Pfarrpersonen sind angefragt worden. **Ansprechpersonen für die Kirchengemeinden:** Jedes Mitglied der Kirchenvorsteherschaften ist in dem ihm zugeordneten Ressort Ansprechperson für Anfragen aus der Bevölkerung.

Wir sind der Überzeugung, mit diesen Personen erfahrene Amtsträger gefunden zu haben und freuen uns, dass sie bei uns in den pfarramtlichen Aufgaben wirken werden. Informationen zum weiteren Vorgehen rund um die Neubesetzung der Pfarrstelle folgen. Mit Philipp und Elke Hendriksen wurde der Mietvertrag für das Pfarrhaus in Warth in gegenseitigem Einverständnis bis Ende 2018 verlängert. Es besteht für beide Vertragspartner die Möglichkeit der dreimonatigen Kündigungsfrist. ■

Kirchenvorsteherschaften
Uesslingen und Warth-Weiningen

Anlässe zum Gedenken an die Reformation

Donnerstag, 14. Sept. 2017, 19.30 Uhr
Frau Dr. Christine Christ-von Wedel, Basel

«Erasmus, Luther und Zwingli - Antworten auf die Krise des Christentums vor 500 Jahren»

Donnerstag, 21. Sept. 2017, 19.30 Uhr
Prof. Dr. Martin Sallmann, Bern

«Die vielfältige Entwicklung der Reformation in der Schweiz»

Sonntag, 24. Sept. 2017, 17.00 Uhr
Konzert für Flöte und Orgel mit Peter-Lukas Graf, Binningen und Felix Pachlatko, Uesslingen

Freitag, 29. Sept. 2017, 19.30 Uhr
Frau Dr. Christina Aus der Au, Frauenfeld

«500 Jahre Reformation, was geht uns das heute an?»

Sonntag, 29. Oktober 2017, 17.00 Uhr
Konzert mit dem Belcanto-Chor Frauenfeld

Alle Anlässe finden in der Kirche Uesslingen statt. Im Anschluss an die Veranstaltungen laden wir Sie jeweils zu einem kleinen Apéro ein.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer.

Herbstferienangebot Kinder-Kirche-Tage

für alle Kinder, unabhängig von ihrer Konfession, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse

«Detektiv Pfeife folgt der Glücksspur»

Dienstag bis Donnerstag,

17. bis 19. Oktober 2017

9.30 Uhr bis 16.00 Uhr

im Chillegmeindhuus Uesslingen

Das Programm mit Geschichte, singen, spielen, basteln und zusammen essen wird von einem motivierten Team, dem Alter der Kinder entsprechend, gestaltet. Kosten: Fr. 20.-, für Geschwister je Fr. 15.-

Anmeldung bis 3. September 2017 an:

Mirjam Bachofner, 052 740 04 36,

mirjam.bachofner@bluewin.ch

oder Dora Zimmermann, 052 746 11 25,

zimibuck@bluewin.ch

Die letzten Seiten



Die räblus gratuliert allen Jubilaren recht herzlich. Falls jemand nicht möchte, dass seine Geburtstagsdaten veröffentlicht werden, möge er sich bitte melden.

Geburtstag von September bis Dezember 2017 feiern:

09.09.1926	Tanner-Maurer Bertha	91
22.09.1937	Frei-Schweizer Hermann	80
23.09.1935	Burkart Paul	82
03.10.1930	Badertscher-Gubler Paul	87
19.10.1920	Spuhler-Bossard Margrit	97
03.11.1920	Hinder Albert	97
09.11.1933	Tymnik-Neuherz Gerhard	84
09.11.1935	Waser-Frauenfelder Nelly	82
14.11.1921	Hirschi-Horisberger Margaretha	96
23.11.1932	Badertscher-Langhart Margrit	85
25.11.1935	Wasserfallen-Erni Pia	82
30.11.1934	Badertscher-Zimmermann Anna	83
04.12.1933	Maag-Held Myrtha	84
09.12.1931	Rüetschi-Bösch Yvonne	86

Mittagstisch

Wollen Sie ein feines Mittagessen in gemütlicher Runde geniessen? Dann besuchen Sie unseren Senioren-Mittagstisch. Wir treffen uns in der Regel jeden dritten Donnerstag im Monat in einem unserer Restaurants im Dorf.

Kosten pro Menü Fr. 17.50

Do. 21. September	Rest. Alpenblick
Do. 19. Oktober	Rest. Weinberg
Do. 16. November	Rest. Kreuz

Anmeldungen für Neuentschlossene bis zwei Tage vor dem Essen bei:

Robert Müller
In der Breite
8532 Warth
052 747 23 48
r.mueller.ww@leunet.ch

Pro Senectute Herbstsammlung 2017

Für ein langes, selbstbestimmtes Leben

Mit unentgeltlicher Unterstützung in acht Beratungsstellen stärkt Pro Senectute Thurgau die finanzielle, rechtliche und gesundheitliche Selbstständigkeit älterer Menschen. Diese Hilfe ist nur dank den grosszügigen Spenden der Thurgauer Bevölkerung, anlässlich der jährlichen Herbstsammlung möglich.

Sie findet vom 25. September bis zum 21. Oktober 2017 statt. In den meisten Thurgauer Gemeinden wird wieder eine Haustürsammlung durchgeführt. Leisten auch Sie einen Beitrag und unterstützen Sie Pro Senectute Thurgau bei der diesjährigen Herbstsammlung mit Ihrer Spende.

Spendenkonto:
CH23 0900 0000 8500 0530 0

Wir freuen uns auf eine gute Sammelzeit und sind dankbar, dass wir an vielen Türen anklopfen dürfen.

In diesem Jahr sind Susanne Bertschinger, Margrit Arnold, Samuel Moser und Beatrice Bühler unterwegs.

Ganz herzlichen Dank
Beatrice Bühler

Wir finden es schade ...

... dass die räblus für diese Ausgabe keine «mich freut - mich ärgert» Zuschriften bekommen hat.

Das räblus Team

Uns freut ...

Mich ärgert ...

Der neue Opel

CROSSLAND X

» 180°- PANORAMA RÜCKFAHRKAMERA



**0% LEASING
OHNE ANZAHLUNG***

www.opel.ch

Preisbeispiel: Crossland X Excellence, 81 kW / 110 PS, 5-Gang manuell, Basispreis CHF 25'500.-, abzüglich FLEX-Prämie CHF 2'500.-, plus Radzuschlag CHF 500.-, neuer Verkaufspreis CHF 23'500.-, monatliche Rate CHF 267.-, Laufzeit 48 Monate, Fahrleistung 10'000km p.a., Sonderzahlung CHF 0.-, effektiver Jahreszins 0%*, Vollkasko obligatorisch, nicht in der Leasingrate inbegriffen. 111-109 g/km CO₂-Ausstoss, Ø-Verbrauch 4,9-4,8 l / 100 km**, Energieeffizienzklasse E. 25-24g/km CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung, Ø CO₂ aller verkauften Neuwagen in CH = 134 g/km. GM Financial Suisse SA schliesst keine Leasingverträge ab, falls diese zur Überschuldung des Konsumenten führen obligatorisch. *kann aufgrund der Kundenbonität von GM Financial Suisse SA jedoch als Vertragsbedingung verlangt werden. Gültig bis 30. September 2017. **Vorläufige Werte. Daten noch nicht homologiert.



aigner
MOBILE WERTE

Zürcherstrasse 371
8500 Frauenfeld
www.aigner.ch
Tel 052 723 21 00

Garage D. Müller AG
Steckbornerstrasse 61
8505 Pfyn
Telefon 052 765 10 58
www.muellerpfyn.ch

Garage Krapf AG
Dufourstrasse 17
8570 Weinfelden
Telefon 071 626 30 50
www.garage-krapf.ch

Die letzten Seiten



Fr, 18. August	ab 17 Uhr	Spielplatz Breite in Warth ab 17.30 Uhr Bräteln , zusammen mit der IG inkl. Volleyball, Badminton
Fr, 25. August	ab 17 Uhr	Spielplatz Breite in Warth ab 17.30 Uhr Bräteln , zusammen mit der IG inkl. Volleyball, Badminton
Di, 5. September	15.00-16.30 Uhr	Spielplatz der Schulanlage Warth-Weiningen
Sa, 16. September	ab 10 Uhr	Herbst-Chnopf-Börse und Repair Café
Mi, 20. September	15.00-16.30 Uhr	Spielplatz Breite in Warth
Mo, 2. Oktober	15.00-16.30 Uhr	Spielplatz der Schulanlage Warth-Weiningen
Do, 26. Oktober	15.00-16.30 Uhr	Spielplatz Breite in Warth

Gerne nehmen wir jederzeit neue Kontaktadressen in unsere Spielplatzkartei auf.
Mailt eure Adresse dafür bitte an sarah.luescher@outlook.com - danke!

Herzliche Grüsse Mir freued üs uf Chli und Gross!
Familie Sarah Lüscher (076 503 33 31, sarah.luescher@outlook.com)
Familie Daniela Castro (076 639 44 58, daniela_swi_port@gmx.net)



S+ samariter

Nothilfekurs

Die Teilnehmenden

- ... beurteilen eine Notfallsituation richtig
- ... verhindern weitere Schäden für Patienten und Helfende
- ... wenden die lebensrettenden Sofortmassnahmen situationsgerecht an

Daten: Freitag, 10. November und Samstag, 11. November 2017

Zeit: Freitag: 19.00 - 22.00 Uhr
Samstag: 08.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.30 Uhr

Ort: Sekundarschulhaus Burgweg Hüttwilen

Kosten: Fr. 140.- inkl. Material, zahlbar am 1. Kursabend

Kursleitung: Anne Tietz

Anmeldung bis 3. November 2017 unter:
samariterverein-huettwilten.ch
Kurse

Wenn innerhalb eines Tages keine Bestätigung eintrifft, bitte bei Anne Tietz 052 740 05 39 rückfragen.

Blutspendeaktion

Der Samariterverein Seebachtal Hüttwilen führt dieses Jahr wieder zwei Blutspendeaktionen durch.

Wir freuen uns auf viele treue Spender, aber natürlich auch auf jeden Neuspender.

2. Blutspendeaktion 2017

Mittwoch, 1. November 2017
17.30 - 20.00 Uhr

NEU:
im Sekundarschulhaus Hüttwilen
Hauptstrasse 32

Parkplätze sind an der Schulstrasse vorhanden.

Allen Spenderinnen, Spendern und Helferinnen ein ganz herzliches Dankeschön.

Im Namen des Samaritervereins
Seebachtal Hüttwilen

Waagrecht:

- 1 Hauptstadt am Rheinknie
- 4 Hauptort eines Halbkantons
- 9 Autokennzeichen eines Urkantons
- 10 hier wird der Bundesbrief aufbewahrt
- 12 Hauptstadt Japans ohne Anfang
- 13 Sitz der Landesregierung
- 15 Art der Kaffeezubereitung
- 17 Vierbeiner
- 18 Ruine bei Interlaken, bekannt durch den gleichnamigen Stein
- 20 bildet hoffentlich noch lange unsere Gletscher
- 22 Tal im Kt. Graubünden
- 26 Ort am Bielersee
- 28 Ort im Oberengadin (mit i)
- 29 Mobiliar einer Schweizer Familie
- 31 chem. Zeichen für Radium
- 32 männlicher Vorname
- 33 stark beanspruchter Autobahntunnel
- 36 betagt
- 37 Erde (griechisch)
- 39 Ortschaft zwischen zwei Seen
- 41 männlicher Vorname
- 43 Tisch (spanisch)
- 45 Abschiedswort
- 47 Kantonshauptort
- 49 nicht unten
- 50 Verneinung
- 51 kurz: Bodensee-Thurtal
- 52 Autokennzeichen
- 53 Schlachtort Karls des Kühnen am Neuenburgersee
- 55 See mit gleichnamigem Schlachtort
- 59 Jungvögel oder Eigenart des Sekts
- 60 Hausberg von Interlaken
- 62 französische Zustimmung
- 63 Lufttrübung
- 64 Jahrhundertprojekt auf Schienen (etwas durchgerüttelt)
- 65 kurzer militär. Grad
- 66 weibliche Märchenfigur
- 67 sehen (italienisch)
- 69 letzter General unserer Armee
- 70 Aussichtsberg am Thunersee

Senkrecht:

- 1 Berner Adelsgeschlecht, Adrian von verteidigte Murten gegen die Burgunder
- 2 griech. Kriegsgott
- 3 Schweizer Reformator
- 4 Ortschaft östlich des Berner Seelandes
- 5 Arbeitsort welscher Hausfrauen (Plural, gemixt)
- 6 gestorben
- 7 Dokumentensammlung
- 8 Stadt im Rhonetal
- 11 verdrehter Zeitmesser
- 14 Ureidgenossen (rückwärts)
- 16 Grand Canyon der Schweiz (ohne u)
- 19 Hauptort des Kt. Tessin
- 21 Schlachtort in Oberitalien
- 23 Sohn des Isaak
- 24 Autokennzeichen eines Grenzkantons
- 25 Pferdekrankheit
- 27 Tessiner Maurer ohne Konsonanten
- 29 Waffe der alten Eidgenossen
- 30 ehem. Landsgemeindeort im Kt. AR
- 32 Stausee im Bündnerland
- 34 Nutztier
- 35 frz. Pronomen
- 38 Wein herstellen
- 40 Fluss im Kt. Bern
- 41 Sitz eines Herrschergeschlechts (Widersacher der Eidgenossen)
- 42 kurze Informationstechnologie
- 44 Fluss im Kt. Freiburg
- 46 zweitlängster Strom Europas
- 48 Schulfach
- 54 frz. Pronomen
- 56 klingende Kunst mit Misston
- 57 ehem. eidgen. Bundesbetrieb
- 58 Berg mit berühmter Nordwand
- 61 griech. Schicksalsgöttin
- 62pass in Graubünden
- 65 feierliche Grundform der Lyrik (griech.: Lied, Gesang)
- 66 ital. Tonsilbe
- 68 sächl. Pronomen

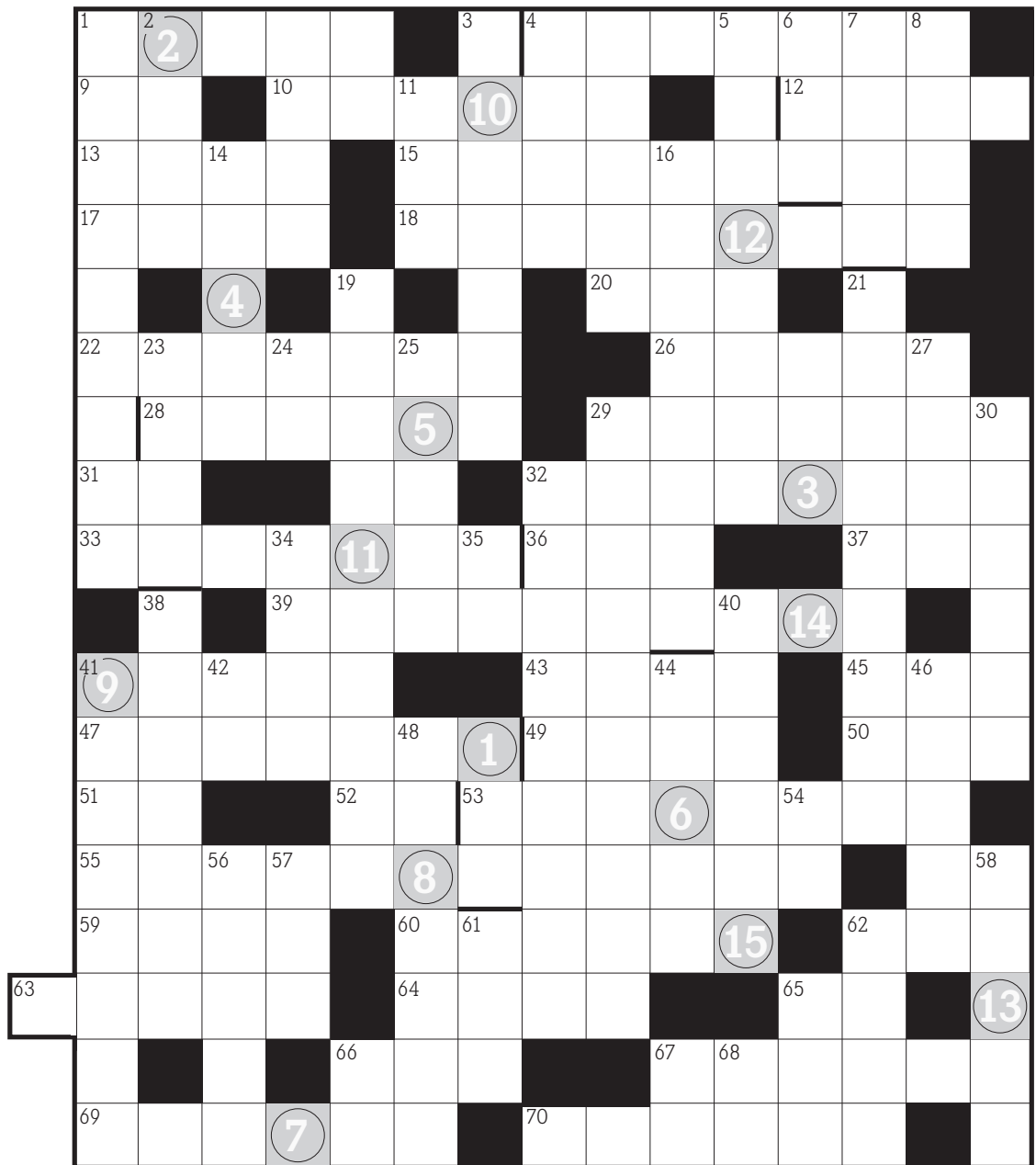
räblus

Liebe Leserinnen und Leser

Sie erhalten die räblus frei Haus.
Nicht zuletzt dank unseren Inserenten.

Bitte berücksichtigen Sie diese
Unternehmen bei Ihren nächsten
Einkäufen.

Rätsel rund um die Schweiz



Die eingekreisten Buchstaben ergeben der Reihe nach das Lösungswort.
Viel Spass!

Füllen Sie das Rätsel aus und senden Sie die Lösung bis am 15. Oktober 2017 an:
Margrit Arnold, Weingartenstrasse 21, 8532 Weiningen

Nur so haben Sie die Chance, eine Tageskarte der Gemeinde zu gewinnen.
Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsels heisst BUCHBINDERIN.
Den Preis gewonnen hat Ueli Müller aus Weiningen, herzliche Gratulation!



1. August 2017

Auf der Bank unter dem Baum
lässt es sich angenehm verweilen